

Unparteiſches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Inseraten-Nachnahme und Haupt-Expedition:
Breitengasse 91.

1898.

„Hat denn Papa nun gar nicht erfahren, daß meine Mama gestorben war?“ fragte Grifa athemlos dazwischen.

„Deine Großmutter hat ihm ihren Tod nicht angezeigt, sie hätte ja auch nicht gewußt, wohin sie sich wenden sollte. Aber Dein Vater hatte in Wien Bekanntschaft genug gehabt, die von dem Tode Deiner Mutter Kenntniß hatten und ihm davon Mittheilung gemacht haben werden. Du kannst fest überzeugt sein, daß er es sehr bald danach erfahren hat. — Es vergangen nun Jahre, in denen Deine Großmutter friedlich mit Dir zusammenlebte, und da sie die die geringste Nachricht von Deinem Vater erhielt, so glaubte sie annehmen zu dürfen, er wäre im Ausland, wohin er doch sicher gegangen war, gestorben. Er hatte sich nie um Dich, sein Kind, gekümmert, nie direct oder indirect noch Dir gefragt; sie lag nahe, zu denken, der Tod habe ihn in der Fremde ertödt. Dies ist aber nicht der Fall gewesen — nach mehr als zwölf Jahren hat Dein Vater sich kürzlich gemeldet.“

Grifa drückte die beiden Handflächen fest gegen einander.

„Und er wird hierher kommen, um uns zu besuchen?“

„Nein, mein Kind! Die Umstände, unter welchen er damals von Deiner Großmama geschieden ist, lassen es nicht zu, daß er ohne Weiteres zu Besuch kommt. Weder Dein Vater, noch Deine Großmama würden sich des Wiedersehens wünschen. Er hat sich erinnert, eine Tochter zu haben, die jetzt mehr als zwölf Jahre alt sein muß. Diese Tochter wünscht er bei sich zu haben, er lebt in Berlin, und Du wollest dort hinfahren.“

Grifa's Augen glänzten.

„Zum Besuch, nicht wahr?“

herum.
„Aber, Großchen, Du wirst doch das nicht thun? Mich nicht ohne Weiteres geben? Ich bin noch ein Kind, ja, ja, ich weiß wohl — aber Du bist doch älter als Papa, Du mußt doch bestimmen können! Und wenn Du sagst: Nein, ich geb die Erika nicht! — ja, dann brauch' ich doch nicht zu gehen!“
Die alte Frau mühte sich umsonst, zu antworten, sie konnte keinen Laut hervorbringen.
„Quäle Deine arme Großmutter nicht, Erika! Die Trennung von Dir wird ihr schwer — schwerer, als Du es ahnen kannst. Versuche, Dich hineinzufinden. Denk' einmal: Berlin, das schöne, herrliche Berlin! Vor einer kleinen Weile hast Du selbst gesagt, Dein Freund Herbert Freidant habe es Dir

„wundervoll beschrieben, und Du dächtest es Dir prächtig, dort zu leben!“

„Ja, zum Beispiel! Und wenn ich wieder hierher zurück kann — aber so! Nützt es gar nichts, wenn ich sage, ich will nicht, und Großmama auch sagt, sie will nicht?“

„Gar nichts! Der Wille des Vaters entscheidet!“

„Ach was! Vater! Was ist denn das für ein Vater, der zwölf Jahre gar nicht nach mir fragt und mit einem Male, da fällt's ihm ein, daß ich da bin, und da kommt er ohne Weiteres und will mich nehmen! Das hört' er thun sollen, als ich noch ein kleines, duames Baby war, aber nicht jetzt! Nun soll ich ihn auch wohl noch lieb haben? Gar nicht hab' ich ihn lieb, auch nicht ein bißchen! Nanon Satour, das ist meine beste Freundin, die hat nicht mal ihren Vater lieb, und er kommt doch manchmal nach ihr sehen, und was schenkt er ihr für himmlische Sachen! Schmuck und Kleider aus Paris und sold' wundervolle Puppen und alles! Wenn auch! Sie jagt's immer wieder zu mir, recht lieb haben kann sie ihn nicht, weil er immer so — so komisch ist. Aber sie kennt ihn wenigstens doch und weiß, daß er sie lieb hat, und ich kenne meinen Papa gar nicht und lieb kann er mich auch nicht haben — wie häß' er sich sonst in zwölf Jahren kein einziges Mal um mich bekümmert!“

„Vielleicht war er arm, liebe Grifa, vielleicht ging es ihm lange Zeit hindurch so schlecht, daß er nur knapp für sich selbst genug hatte und nicht daran denken konnte, sein Vöckerchen so sich in's Haus zu nehmen. Du weißt es nicht, was alles zum Leben gehört und daß die Erziehung eines so kleinen Däumchens, wie Du es bist, ein ganz tüchtiges Stück Geld kostet. Wenn Dein Papa Dich erst bei sich hat, wird er es leicht finden, Dich lieb zu haben, und auch Du wirst es taich lernen, ihn zu lieben!“

„Nicht io, wie Großmama! Nie und niemals so! Ach, Großchen, Großchen, und Du willst mich wirklich und in allem Ernst fortgeben?“

Grifa warf beide Arme umgestümt um den Nacken der alten Frau und klammerte sich so fest, als sie

jetzt schon Jemand da, der sie gewaltsam losreißen wollte.

„Ich will nicht, Herzenskind, Gott ist mein Zeuge — aber ich muß! Nach' es mir nicht so fürchtbar schwer.“

Frau Magbalenen's Stimme versagte, Großmutter und Enkelin weinten zusammen.

Erika richtete sich zuerst auf.

„Gut also, wenn es denn sein muß: gehen werd ich. Aber Großhörn —“ zwischen den Brauen zeigte sich eine Falte, und aus den in Thränen schimmernden Augen begann es trotzig zu funkeln — „bleiben thü ich nicht bei diesem — diesem Papa da in Berlin, das sag' ich Dir! Da sei Du ganz ruhig! Ich geh' zu Dir, und Du geh'st zu mir, das ist doch klar, und wenn er mich nicht gutwillig zu Dir zurückführt, dann werd' ich mit Fleiß unausstechlich sein, — aber so, weißt Du, daß er bald genug an mir haben soll und Gott danken wird, wenn er mich los ist. Ich kann ganz schrecklich unausstechlich sein, wenn ich will und einen Menschen nicht lieb hab'!“

„Wer weiß — vielleicht wirst Du ihn lieben!“

„Diesen Papa? — Ich kann ihn mit gar nicht denken! Paß' bloß auf, wie bald ich wieder bei Dir bin!“

Sie wachte sich mit dem Handrücken die Augen und lachte die Großmutter und den Justizrath ganz siegesgewiß an.

Ueber dem Haupte des Kindes begegneten sich die Blicke der Beiden. Im Gesicht der alten Frau kämpften Liebe und Kummer. Sie war so stolz auf das Entstellind, sie freute sich, daß es dem alten Freunde so wohl gefiel, aber der Gedanke es hergeben zu müssen, schien ihr unüberwindlich, sie meinte, diese Trennung überhaupt nicht überleben zu können.

„Wann soll es denn forgehen?“ fragte Erika endlich in das Schweigen hinein.

„In fünf Tagen — am Dienstag muß es sein!“

„Dann ist ja zweiter Weihnachtstag!“ Ja, da kann ich doch nicht reisen, dann wird ja bei Latour's Theater gespielt, mir führen Wickenhübel

Schritte vorwärts bringt, so ist doch damit der Anfang gemacht. Auch die Franzosen werden endlich einsehen müssen, daß es in Deutschland keine Partei gibt, die an dem französischen Frieden rührt. Wir wollen den Frieden, und ich bin überzeugt, daß auch die Meiste der Kaiser nur diesem Ziele hat dienen wollen. Aber zum Nutzen des Deutschen Reiches gehört nicht nur eine kräftige auswärtige Politik, sondern auch eine Politik im Innern, die im wahren Sinne völkerrätig ist. Ich hoffe, daß damit recht bald der Anfang gemacht werden wird. (Beifall links.)

Hr. Graf zu Stolberg-Wernigerode (Cont.) bemerkt, der Stimmung der Bevölkerung vom platten Lande in die Städte müsse mit einem ganzen System von Mitteln entgegengetreten werden.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Hilpert (S. 2. Fr.) und Hülft (Wolke) wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Schluss 4 1/2 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Eine vom Kaiser angeordnete Aenderung der Garnisonbestimmungen betrifft die Vorstadt, nach der die Verhältnisse und vorläufigen Gesichtspunkte zu verfahren ist. Danach soll der Transport verhafteter und vorläufig festgenommener Personen in verkehrsreichen Straßen möglichst in geschlossenen Wagen erfolgen. Geht es nach Lage des einzelnen Falles, z. B. bei Personen, die sich widerlegen oder wenn schwere Vergehen oder Verbrechen vorliegen, eine Befestigung der Verhafteten notwendig, so hat diese auf Anordnung des Wachhabenden mit dem auf der Wache befindlichen Schutzwache oder auf andere geeignete Weise zu erfolgen. Durch diese Aenderung werden in Zukunft die Fluchtversuche und das demnächstige Schicksal der Transportierten auf die Günstigkeit, sowie die dadurch bewirkte Gefährdung des Publicums unmöglich gemacht.

Der kaiserliche Dispositionsfonds — die Gesamtschuld aller Fonds, welche dem Kaiser aus Reichsmitteln zur Verfügung gestellt werden — beläuft sich auf 5550 000 Mk. Diese Summe setzt sich aus folgenden Einzelposten zusammen: 3 Millionen Mark, welche das Reichsschatzamt aus dem allgemeinen Fonds zu Gnadenbewilligungen aller Art zur Verfügung stellt, ferner 1 825 000 Mk. zu Bewilligung von Gnaden-Pensionen für Witwen und zur Pflege und Erziehungseltern für Kinder, Unterhaltungen an Officiere, Aerzte und Beamte außer Dienst u. s. w., endlich zur Unterhaltung von Witwen und Waisen von Officieren, Aerzten, Beamten und Personen der unteren Klassen des Soldatenstandes. Aus dem Reichsschatzamt werden dem Kaiser zu Gnadenbewilligungen aller Art 1 150 000 Mk. zur Verfügung gestellt, dazu kommen noch 75 000 Mk. aus dem Etat des Kriegsministeriums. Diese kaiserlichen Dispositionsgelder leisten das Reich. Außerdem erhält der Kaiser von Preußen einen Dispositionsfonds zu Gnadenbewilligungen.

Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wird heute von Stockholm abreisen, um einen längeren Aufenthalt im Süden zu nehmen. Die Abreise der Kronprinzessin erfolgt in diesem Jahre so spät, weil sie erst den Verlauf der Erkrankung ihres Sohnes, des Herzogs von Skon, abwarten wollte, nachdem aber der Prinz eine Operation glücklich überstanden hat und nach dem Gutachten des zur Consultation berufenen Professors Passow aus Heidelberg eine weitere Behandlung des Prinzen zur Zeit nicht nötig erscheint, dürfte die Kronprinzessin, deren Gesundheitszustand in der letzten Zeit sich wesentlich verbessert hatte, ihre Reise nach dem Süden nicht länger aufschieben.

Ein Grenzzwischenfall. Hr. Agence Havas wird aus Wien gemeldet: In Süßling (Departement Meurthe-et-Moselle), in der Nähe der deutschen Grenze, schafften französische Gendarmen auf Arbeiter, welche sie an der Verhaftung eines Kameraden hindern wollten. Ein Arbeiter wurde getötet, ein anderer verwundet.

Unser Handel mit Amerika. Aus Amerika kommen, zum Teile über London, verschiedene Nachrichten, von denen die einen beunruhigend, die anderen freundlich klingen. Die ersten sprechen von einer Verordnung des Schatzmeisters, nach welcher auf Zucker und Zuckerprodukte aus Ländern, die Ausfuhrprämien gewähren, entsprechende Compensationszölle erhoben werden sollen. Das wäre an sich nichts Neues, folgen Zollzuschlag muß unser Export an Zucker und Zuckerwaren zu bereits tragen. Aber hier scheint es sich um spezielle Ausfuhrverordnungen zu handeln, welche dem deutschen Export neue Verhältnisse auferlegen. Die Meldung lautet jedenfalls an Unklarheit. Verständlicher und zugleich sympathischer dagegen ist die andere Nachricht, daß die Unionsregierung die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Deutschland in diesem Winter wieder aufnehmen und in freundschaftlichem entgegenkommendem Sinne führen wolle, insbesondere sei die Anerkennung der deutschen Handelsvorrechte auf den von Spanien abgetretenen Inseln ziemlich sicher. Diese letztere Meldung

auf und ich bin der Prinz, ich hab' ja schon mein ganzes Copium! Großen, das geht wirklich nicht — es kann doch dem Geiz wirklich egal sein, wenn ich einen Tag später komme!

„Es wird wohl nicht anders sein, Gräfin, wir werden den Termin einhalten müssen!“

Die frühen Lippen zuckten, in den kaum getrockneten Augen begann es von Neuem feucht zu glänzen.

„Ich will aber nicht! Das ist doch auch zu grauam. Mitten in den Feiertagen! Ja, dann muß Herr Satour erlauben, daß wir das Stück am ersten Festtag spielen — er thut es, wenn ich ihn bitte! Er thut immer alles, was ich will!“

„Dast Du Herrn Satour gern?“ fragte Werder.

„Ach — na, ich weiß nicht!“ erwiderte Gräfin gebohrt. „Er spricht gar nicht zu mir wie zu einem Kinde — immer schon so, als hat er eine Dame vor sich — und doch will er mich immer küssen — das will ich aber nicht! Neulich hat er mir die Hand geküßt — na, paßt sich das für einen, der doch Ranon's Papa ist? Dann sagt er mir in einem fort Schmeicheleien und Großen meint, das ist unheimlich. Und wie er immer parfümiert ist! Wenn er mal zu uns kommt, riecht das ganze Zimmer noch Tage lang nach ihm; Ranon sagt, es sei immer das neueste Parfüm Parfüm, und einmal haben wir ihm welches weggenommen und uns auf's Taschentuch gegossen — aber da bekam ich von Großmama eins an die Ohren. Weißt Du noch, Großen? Gott, ich war noch klein damals, jetzt thut er das nicht mehr, er kann all seine Parfüms für sich behalten. Er wollte mich ein paar Mal ganz groß beschenken, aber das verbat sich Großen, und ich will auch lieber nichts von ihm haben. Ich nimm' ihn auch nicht an, sondern immer ganz still Herr Satour; ich glaube, darüber ärgert er sich schlagend!“

„Gräfin! Was ist das für eine häßliche Ausdrucksweise!“

„Entschuldige, Großen! Häßlich und zutreffend.“

(Fortsetzung folgt.)

stimmt mit den einschlägigen Auslassungen der Reichsversammlung überein, wie sie dem Staatssecretär v. Bismarck in der Stadtdebatte gemachten Andeutungen überein, es darf daher wohl angenommen werden, daß sie sich bewahrheiten werde.

Die Kritik in der liberalen Partei. Hr. William Harcourt hat, wie gestern schon kurz telegraphisch gemeldet, in einem an John Morley gerichteten Schreiben erklärt, daß er die Führerschaft der liberalen Partei niederlege.

Harcourt weist in dem Schreiben darauf hin, daß Morley und er in einer von ihnen beiden nach dem Austritte Gladstones eintretenden Parteiverammlung das vollkommene Recht hätten. Er erinnert daran, wie nach der großen Wahlbedeute von 1895 er und Morley die sehr großen Reichen der liberalen Partei wieder gesammelt und der Regierung sogar in Angelegenheit der Unterdrückung einer demenswerthe Niederlage bereit hätten. „Unsere Erfolge“, fährt Harcourt fort, „waren der Royalität und dem gemeinen Vorgehen der Partei verdankt. Zur neuen stärkeren Geist herbei, kann von einer politischen Partei etwas geleistet werden. Eine Partei, die durch Gruppeninteressen und persönliche Interessen gehalten ist, ist eine solche, die niemand bereit sein kann, zu seiner eigenen Ehre oder zum Vortheil des Landes zu führen.“ Er habe sich versucht, schließt Harcourt das Schreiben, die Einigkeit des Vorgehens herbeizuführen und die Meinungsverschiedenheiten der Männer, mit denen zu handeln seine Pflicht war, zu verhehlen. Er habe niemals durch persönliche Erwägung sein Vorgehen beeinflussen lassen. Er sei weder, noch wolle er jemals Bewerber um eine irgendwie bestreite Stellung sein. Er beehre sich nicht an solcher Erniedrigung des Tones des öffentlichen Lebens.

John Morley beantwortet dieses Schreiben mit einem Briefe, in welchem er sagt, er habe nicht die geringste Ueberrumpfung empfunden können, daß es Harcourt schließlich unmöglich war, in der unerträglichen Lage und gegenüber den unwillkürlichen Unterstellungen, als ob er durch persönliche Erwägungen bei der Beibehaltung der Führerschaft beeinflusst worden sei, Schweigen zu bewahren.

London, 14. Dec. Die „Times“ erachtet den Austritt Harcourt's als ein politisches Ereignis von großer Bedeutung, weist jedoch darauf hin, daß Harcourt niemals die Führerschaft der liberalen Partei innegehabt hat, sondern nur die Führerschaft der liberalen in Unterbaue. Die „Times“ glaubt nicht, daß der Austritt Harcourt's eine große Aenderung in der politischen Lage hervorgerufen werde. Die „Daily News“ bedauert den Mangel an Deutlichkeit in dem Schreiben Harcourt's und Morley's und sagt, sie könne die in dem Schreiben enthaltenen Behauptungen nicht als begründet ansehen.

Die Vernehmungen vor dem Cassationshofe nehmen ihren Fortgang. Gestern wurde nochmals Boissard vernommen, für heute ist General Gouffe und Hauptmann Gouffe vorgeladen. Kaiserlich Gouffe erklärt in einer Zuschrift an den „Temps“, es bestünde gegenwärtig keinerlei Bedenken mehr, daß Ministerpräsident Dupuy vor dem Cassationshofe über einen gewissen diplomatischen Zwischenfall des Jahres 1894 auslage, welcher infolge Einvernehmens der interessierten Mächte dadurch geregelt worden sei, daß ein den Schlichter zur Dreifachsaft blühendes apotrophisches Schriftstück offiziell aus dem Doffier entfernt worden sei.

Wien, 15. December. (W. T. Z.) Gestern Abend fand eine von Anhängern der Revision zu Ehren Picquart's veranstaltete und zahlreich besuchte Versammlung statt, zu der umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen waren. Bougnan, welcher den Vorsitz führte, verlangte die Freilassung Picquart's, erwähnte im Uebrigen aber zur Ruhe. Pressen glug mit dem Antisemitismus hart ins Gericht. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, worin die Wiederholung der Kriegsgerichte in Friedenszeiten und die Freilassung Picquart's gefordert wird. Ein erster Zwischenfall kam nicht vor.

Amsterdam, 14. Decbr. Das „Handelsblad“ veröffentlicht eine Zuschrift Esterhazy's, in welcher dieser ankündigt, er beabsichtige nach New-York und dann nach Habana zu gehen; er wolle jedoch noch in Amsterdam die Antwort des Kaiserlich Cassationshofes auf seine Bitte um Vernehmung abwarten. Sobald er die Antwort erhalten habe, werde er vielleicht (!) nach Paris abreisen.

Von Menschenfressern angegriffen. Das Gericht von der Niederregierung von vier Belgiern am oberen Congo findet durch den in Brüssel eingefloffenen Bericht des Vicegouverneurs Juch's Bestätigung. Die Agenten Babard und Gysels wurden im Anfang des October in Dundo Sana von dem Stamme der Budja überfallen. Die beiden Weißen und 30 Soldaten, welche sie begleiteten, wurden getötet. Eine Abtheilung von 40 Schwarzen, welche nach dem Thore entliefen und von den Weißen Geiselnahmen und Kessels befehligt wurde, wurde ebenfalls überfallen und niedergemacht. Die beiden Weißen, welche bei dem Zusammenstoße getötet wurden, wurden von den Aufständischen gefressen.

Kleines Feuilleton.

Das Aussehen der kleinen Vögel in Frankreich. Wie überall, so haben sich auch die französischen Gelehrten neuerdings ernstlich mit dem Aussehen der kleinen Vögel, insbesondere der Singvögel, beschäftigt und gegen deren muthwillige Verwundung angefaßt. Kürzlich wies ein Sidfranco, S. Bidard, wieder auf die üblen Folgen dieser Verwundung hin. Er hat seit 7 Jahren in den Nieder-Pyrenäen, in der Umgebung von Hendaye, auf einem Umkreise von 40 km. Beobachtungen angestellt und namentlich in der Familie der Sperlinge eine beträchtliche Verminderung gefunden. Der Aufhänger ist fast ausgehorben, ebenso der Zankunfisch und die Meise. Nur die Hausmeise trifft man noch an. Aber die Amseln, Drosseln, Hänflinge, Amseln, Drosseln, Grasmücken und Finken verschwinden immer mehr. Die Drosseln waren im Jahre 1895 noch sehr häufig in jener Gegend. Jetzt findet man nur noch wenige Nester. Selbst die Feldvögel sind in der Abnahme und nur die scheinbare Elster vermehrt sich. Der Präsident des genannten Departements hat unlängst den Schlingenfang untersagt, doch glaubt man, daß die fortgesetzte Abholzung der Wälder ebenfalls Schuld an der Ausrottung der kleinen Vögel trägt.

Wenn gehrt der Mont Blanc? Der alte, ehrwürdige Mont Blanc ist Gegenstand eines Conflictes geworden, der zum Glück nicht international ist. Drei französische Gemeinden machen sich gegenseitig den Besitz des Berggipfels streitig. Das Schlimme dabei ist, daß keine von den drei Gemeinden einen Beistell hat. Auf Grund des Princips von den „deux possédantes“ würde die Gemeinde Chamouni das größte Recht haben, da sie seit 40 Jahren an verschiedenen Punkten des Berges Jagtsrechte ausübt und immer höher klettert, so daß sie bereits eine ansehnliche Höhe erreicht hat. Das erregte den Zorn des Stadtrathes von Les Houches, der seine Rechte auf den Besitz der Dromadaire-Gebirge geltend macht und Gründe in's Feld führt, welche hundert Jahre alt sind. In dieser Noth hat die Gemeinde Chamouni einen entscheidenden Schritt und verpackte den Gipfel des Berges auf 30 Jahre (man glaubt, in China zu sein!) Nun verlangte aber die Gemeinde Les Houches, daß die Grenzen zwischen ihrem Gebiet und dem Gebiet der „anderen“ amtlich festgesetzt werden. Anzwischen ist noch ein dritter Beteiligter

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Dec. Aus Saupart wird gemeldet: Der Kaiser ist um 1 1/2 Uhr im Jagdschloß eingetroffen und hat sich sofort in das Jagdrevier begeben. In der Jagd nehmen außer dem Geloge noch Theil Fürst von Schaumburg-Lippe, Prinz Wolf von Schaumburg-Lippe, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Generaloberst Graf Waldersee, commandirender General des 10. Armee-corps General der Infanterie v. Seebeck und Oberpräsident Graf Stolberg-Wernigerode.

Heute Nachmittag trat die zweite Abtheilung des Hofensausschusses, diejenige für Waaren, zusammen. Die Abtheilung beschäftigte sich mit der Frage eines Verbotes des Terminhandels in Kammerz. Staatssecretär Rothe theilte mit, daß die Verhandlungen mit Frankreich und Belgien wegen einer Aufhebung des dort bestehenden Kammerzterminhandels ergebnislos verlaufen seien. Der Vertreter der sächsischen Regierung erklärte, daß die sächsische Regierung schon 1896 die Aufhebung des Terminhandels in Kammerz bei dem Bundesrathe beantragt und daran festhalte. Commerzienrath Dietel trat für die Aufhebung des Terminhandels ein. Nach längerer Verhandlung sprach sich der Ausschuss mit 9 gegen 8 Stimmen für die Aufhebung des Terminhandels aus.

Der Reichsausschuss begab sich einer Einladung des Kaisers entsprechend, heute Vormittag zur Theilnahme an der Hofjagd nach Springe.

Ausland.

Spanien. Madrid, 14. Dec. Die Aufständischen auf den Philippinen weigern sich, die spanischen Gefangenen auszuliefern und verlangen dafür ein Lösegeld von 20 Millionen Dollars.

Großbritannien. London, 14. Dec. Die Officiere des von der britischen Behörde in Weihaiwei zu bildenden chinesischen Regiments reiten heute von London nach Weihaiwei ab. Das Regiment in Stärke von 1000 Mann wird in der Provinz Schantung angekommen und wird den Namen „Sechstes chinesisches Regiment“ tragen.

Schweiz. Bern, 14. Dec. Die „Schweizerische Depeschenagentur“ theilt mit, die Depeschen der „Agence Havas“ und des „Mandator Guardian“ und anderer englischer Blätter, welche melden, daß mit Ruma Drog hinsichtlich seiner Stellung als Rathgeber des Prinzen Georg von Griechenland ein Uebereinkommen getroffen worden sei und welche bereits von seiner demnächstigen Ankunft in Athen sprachen, sind unwichtig. Drog erwartet seit einigen Tagen aus Athen die Antwort auf die in Folge der ihm gemachten Eröffnungen von ihm formulierten Vorschläge. Er hat übrigens von Anfang an darauf gedrungen, daß man vollständig von seiner Person absehen möge. Die Nachricht des „Messager d'Athènes“ vom 8. December, Drog habe 200 000 Frs. als Belohnung für seine Dienste verlangt, ist vollständig erfunden. Bei den Vorbesprechungen wurde überhaupt keine Zahl genannt.

Marine.

S. M. S. „Bellona“ ist am 13. Dec. von Cuxhaven in See gegangen und in Brunsbüttel eingetroffen. Poststation für das genannte Schiff ist bis auf Weiteres Brunsbüttel. S. M. S. „Carola“ ist am 13. December nach Kiel zurückgekehrt.

Nach telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Ries“ Commandant Regattacaptän von Basse, am 13. December in Buenos Aires angekommen und beabsichtigt am 2. Januar nach Bahia in See zu gehen.

Neues vom Tage.

Gerüchte. Die „Kattowitzer Zeitung“ meldet, kürzliche gestern auf der Heilig-Grube ein Gerüst zusammen und begrub unter seinen Räumern 7 Monture. Einer derselben war sofort todt, drei fielen schwer verletzt; die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Eingang auf der Neva. Auf der Neva ist bei 7 Grad Frost Eingang.

Mord. Gestern Nachmittag zwischen 8 und 4 Uhr ist in Bergedorf ein Handmord verübt worden. Die Gesehrte Klein ist in ihrem Schlafzimmer ermordet aufgefunden worden. Ein Schrant ist zerbrochen und auf dem Boden liegt ein Messer und ein Messer. Vermuthlich in erschrecktem Betrage, geflohen worden. Umfängliche Nachforschungen sind sofort eingeleitet worden.

Eine neue Schülermeuterei. Nach dem Vorhabe von Calais ist am Sonntag auch in der Westmeuterei von Calais bei Macon eine Meuterei unter den Schülern ausgebrochen. Der Präfect erschien mit acht Gendarmen. Aber die Schüler waren nicht zu bewegen, in das Internat der Schule zurückzukehren. Der Grund ist wieder ein muthwilliger Beamter. Eine Compagnie Soldaten wurde von Macon abgeschickt, um die Ordnung wieder herzustellen.

Ertrocknet. Mit Raupfahnen vergnügten sich auf dem Hafen von Mülheim a. Rh. mehrere Personen, als plötzlich der Regen umfiel. Zwei Familienmitglieder ertranken, die übrigen Personen retteten sich durch Schwimmen ans Land.

Ein furchtbares Verbrechen. Ein furchtbares Verbrechen trug sich, wie schon kurz gemeldet, in Gellbrunn am Sonntag Nachmittag 12 1/2 Uhr in einem Fabrikraum der Firma Brudmann u. Söhne zu. Dringender

aufgetreten, die Gemeinde Saint-Gervais, die gleichfalls den Gipfel des Mont Blanc beansprucht.

Der Meutereirecord. Ein merkwürdiger Wettkampf fand dieser Tage zu London im Whitechapel-Viertel zwischen zwei Barbieren, einem Italiener und einem Engländer statt. Die beiden Figaros, die Nachbarn und insgeheim Feinde sind, fordernten einander zu einem entscheidenden Kampfe heraus: es sollte entgültig festgestellt werden, wer von beiden am schnellsten einen Bart rasiren könne. Zwölf gutmüthige Barbierboten boten sich als „Verlichter“ an. Der Italiener rasirte die ersten sechs in 4 Minuten und 35 Sekunden, der Engländer rasirte die anderen in 3 Minuten und 54 Sekunden. Der letztere hatte also gefiegt, mit einem Vorprung von 39 Sekunden. Aber der Italiener hatte den Trost, einen seiner Kunden in 35 Sekunden rasirt zu haben, was der andere nicht fertig brachte. Die Opfer dieser Menschenfinderei müssen nach dem Rasiren nett ausgehen haben!

Der neue Spielfeld von Monte Carlo, den die „Meerüber-Gesellschaft“ von Monte Carlo dem Fürsten von Monaco gewissermaßen als Namens-tage-Geschenk am 15. November verehrt, ist nun auch dem Publikum geöffnet. Die weitbekannte Casino-Facade und Kasse nach dem Meere ist durch den Neubau verändert worden. Sechs Monate lang wurde gearbeitet, um ihn dem Prachtgebäude Carniers tüchtig anzufügen, da ein vor Jahren zugekaufter Flügel unharmonisch war. Innen ist der Saal so reich ausgestattet, wie es eben nur die Spielfächer von Monte Carlo sich gestalten können. 22 Orchestertruppen tragen die reich und schön gemalte Decke, von welcher Parabellichter herabhängen. Die raffiniertesten Effecie wurden hier angewendet, um durch goldene Gitterböden, Fresken und Draperungen in den verschiedensten Farben den Auge zu schmeicheln. Besonders feinsinnig sind, wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, die Bilder der vier Jahreszeiten, die trotz der Größe nicht so langweilig gerathen sind, wie einige ältere Fresken in den kleinen alten Sälen. Der Frühling wird durch eine frisch blühende Wiese dargestellt, auf der junge Mädchen von einem Baum geküßt werden, der sich hinter Weiden versteckt. Der Sommer zeigt uns eine junge Frau, welche mit Freuden einen Schloßthron herabkommt, um eine Gondelfahrt ins Meer zu machen. Der Herbst wird durch einen Garten mit Wohlriechen und violetten Blüten symbolisiert, der Winter durch eine prächtige Orangebäume und Citronen-Ernte.

Gefährte halber wurde dort am Sonntag gearbeitet. Während der Mittagspause kam, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, der 28 Jahre alte ledige Silberfächer Wilhelm Gadermaier von Bötzingen, der bis September vorigen Jahres auch in der Fabrik beschäftigt war, selber aber wegen Krankheit zu Hause lag und aus der Fabrikentloftung unterstellt wurde, in den Arbeitsraum der Silberfächer, drang plötzlich, einen Dolch in der linken und einen Revolver in der rechten Hand haltend, auf die beiden Arbeiter Friedrich Jener, 38 Jahre alt, von Straßensand und Jacob Wagner, 38 Jahre alt, von Madagarsch ein und verletzte denselben mehrere Stiche in den Leib, so daß beide tödtlich verletzt wurden. Jener der Schnelligkeit, mit der sich alles abspielte, war es dem Thäter auch möglich, den Revolver ungehindert an seine eigene Schläfe zu richten und loszubringen; er stürzte alsbald leblos zu Boden. Ein dritter Arbeiter wurde während der Jagd ebenfalls, jedoch unbedeutend, vom Dolch verletzt. Der Thäter war im Besitz von Briefen, aus denen hervorgeht, daß er mit dem Wahn behaftet war, seine Wagnersche Fabrik sei durch seine Mitarbeiter verpfändet, indem sie ihm etwas in den Woch geschuldet hätten.

Streikbeugung. Crefeld, 15. December. (W. T. Z. Telegramm.) Mit den Arbeitern der Seidenstofffabrik von Engländer ist durch Zugeständnisse einer Vornahme eine Einigung erzielt worden, so daß die Arbeit morgen in allen Fabriken wieder aufgenommen wird.

Unterfahrgänge. Prag, 15. December. (Privattelegramm.) Bei der kaiserlichen Vergebungsteuer-Bachung sind große Unter-schleife aufgedeckt worden. Ein Beamter, ein Expedient, ein Kutscher und ein Oberaufseher sind verhaftet.

Wegen Giftmordverdachts wurde am Montag in Döbenburg ein junges Ehepaar aus Böbel (aus dem südlichen Herzogthum) in Untersuchungshaft gebracht. Der Vater des verhafteten Ehepaars hatte sein Vermögen dem Sohne vermacht und sich dafür zu seiner Erziehung jährlich 720 Mark für seinen Unterhalt bis an sein Lebensende ausbedungen. Der Vater starb vor circa vier Wochen plötzlich und wurde auffallend schnell begraben. Von Bekannten des Verstorbenen wurde der Verdacht ausge-sprochen, daß er seines natürlichen Todes gestorben sei. In Folge dessen wurde die Leiche wieder ausgegraben und arztlich untersucht. Die Untersuchung ergab, daß im Magen des Verstorbenen große Mengen Arsenik sich befanden. Damit gewann die Vermuthung, daß ein Mord vorliege, an Gewissheit.

Heberfall im Eisenbahnwagen. Zwischen Gent und Brüssel wurde ein Kaufmann im Zuge von drei Witzelnden bestohlen und seiner Baarschaft von 400 Fr. beraubt.

Eine Räuberbande von ungefähr 20 Personen verjagte in der Nacht auf Dienstag in der Gutterhof von St. Denis zu dringen. Ein Wächter, der dies bemerkte, schlug sofort Alarm, worauf mehrere Polizisten herbeieilten. Beim Ueberfall verließen die Räuber die Handtaschen. Einige der Wächter gaben Revolverkugeln ab, die aber Niemand verletzten. Den Wächtern der öffentlichen Ordnung gelang es, 4 Männer und 2 Frauen dingfest zu machen.

Ein beabsichtigtes Attentat auf die Bank von England wird aus London gemeldet. Ein Mann mit dunkler Gesichtsfarbe und schwarzen Haaren, einem weiten Mantel, mit Schabracken, wie sich später herausstellte, einem Revolver in der Tasche, zog Sonabend nach 11 Uhr die Kugel am Haupteingang der Bank von England. Die Wächter eilten herbei, und auf die Frage, was es bedeute, erwiderte der Fremde, er müsse einen Cuck einlösen. Als ihm bedeutet wurde, daß keine Gefährdung eintreffe, bedachte er die Portiere mit dem Revolver. Diese schloffen zunächst die Thüre vor ihm, riefen dann zwei Soldaten mit auf-gestelltem Bajonett und einen Polizisten herbei, und nach hartnäckigem Kampfe wurde der angebliche „Anarchist“ arreirt und in einer Droiske zur Polizei gebracht. In der Droiske benahm sich der Verhaftete noch sehr ungebührlich, und auf der Polizeistation verweigerte er jede Auskunft. Später sagte er, sein Name sei George Taylor und er wohne in der Vorstadt Grobyon. Ein Arzt untersuchte ihn und auf dessen Gutachten hin wurde derselbe sofort in ein Krankenhaus transportirt. Man hat nach der „Frankf. Ztg.“ in den Taschen des Verhafteten einen falschen Revolver, eine Anzahl Patronen, französische, spanische und englische Münzen sowie Papiere angetroffen, welche die Polizei für sehr wichtig hält. Man hält ihn für die Sprage und dem Aussehen nach für einen Ausländer.

Neu-York, 15. Dec. (W. T. Z. Telegramm.) Nach einer Meldung aus Cap Vent im Staate Virginia passirte der Dampfer „Maria Kidmiers“ aus Bremen gestern früh und flammte, er habe noch acht Ueberlebende des verschollenen Dampfers „Bandonia“ an Bord.

Theater und Musik.

* Der Danziger Lehrer-Gesangsverein kann mit den Erjolgen seines geistigen Concerts wohl zufrieden sein. Trotz des nahen Weihnachtsfestes wies der große Schützenhausaal einen reichen Besuch auf und Hand in Hand mit dem pecuniären ging auch der künstlerische Erfolg des geistigen Abends. Der starke Männerchor, dem wir nur noch einige tüchtige Tenöre wünschen — vielleicht bringt sie das Christkind zum Feste, ein schöneres Weihnachtsgeheimt könne dem rührigen Verein gar nicht gemacht werden — befißt in Herrn Weber einen Dirigenten von erstem Streben, künstlerischem Verständnis und Energie. Das hat auch die geistige Aufführung wieder zur Genüge gezeigt. Das Programm war reich, sehr reich, für einen Abend viel-leicht etwas zu reich, so daß sich in der dritten Stunde andächtigen Kaufmens bei dem Publicum eine gewisse Abspannung bemerkbar machte. Das Programm war aber auch classisch zu nennen, wenigstens in seinem ersten Theile. Neben den Chören brachte es eine Reihe von Soli, für die Frau Katharina Brandt fester und vom Stadtheater Herr Dupont gewonnen waren. Außerdem wirkte das Streichorchester der Heilig-Geist-Capelle mit. Die Begleitung an dem klavierschen Opusinstanz-Flügel hatte Frau Bröckel mit gewohnter Discretion übernommen. Mit Schubert leitete der Chor den Abend ein und mit Schubert schloß er den ersten Theil. Schon der große 28. Psalm „Gott ist mein Hirte“ mit der rühmlichen Instrumentalbegleitung hat dem Dirigenten Gelegenheit, das reiche Stimmmaterial des Vereins glanzvoll ins Feld zu führen. In dem „Gesang der Geister über den Bassern“ hätten wir die Instrumentalbegleitung etwas discreter gewünscht. Sehr frisch und stimmungsvoll wurden die beiden prächtigen Brahms'schen deutschen Volkslieder gesungen. Auch das Abendlied des Walter Josephson, der mit demselben auf dem Elbinger Sängerkreis so brillirt hatte, fand sehr beifällige Aufnahme. Alles in Allem wurde sehr tüchtig gelungen, und gerne und dankbar quattrte das Auditorium über die Gaben des Chors. Fräulein Brandt fester hatte gestern ihren von Jahr. Die Nieder von Franz und Schubert, das stimmungsvolle „Burger'sche „Donn“, Silbach's allerliebste „Strampelchen“ und schließlich Rarull's begeisterter „Frühlingstag“ fanden durch die begabte Sängerin eine würdige Interpretation. Herr Dupont, den das unqualifisirbare Weihnachts-musik ganz besonders hart anzuweisen scheint, hatte erst mit einer Disposition zu kämpfen, die sich später aber gab. Der lebenswürdige Sänger erntete mit seinem vollen reichen Tenor namentlich in den kleinen Liedern von Wagn, Alt und der prächtigen „Gondoliera“ von Meyer-Hellmund stimmungsvollen Beifall. Auch in der Romange aus „Fra Diavolo“ wußte er zu packen. Das Streichorchester unter Carl Theils's straffer Führung hatte sich der Kunst des Auditoriums ganz besonders zu erfreuen. Neben dem schwermüthigen Andante cantabile aus Tchaikowsky's D-dur-Quartett, der humorvollen Serenade von Raffman, in dem der Geist Herr Eberhard übrigens ein dankbares Solo hatte, kamen Jagdn's vornehm Serenade und Czibula's capricieuses Songs d'amour après le bal zur Aufführung und wurden vom Publicum dankbar angenommen. So brachte der Abend vieles und für jeden etwas und wird bei allen eine angenehme Erinnerung hinterlassen!

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 15. December 1898, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. P. P. E.

Bei erhöhten Preisen.
Letztes Gastspiel der Königl. Preuss. Hoftheaterleiterin
Marie Barkany.
Heimath.

Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann.
Regie: Franz Schiele.

Schwarzke. Magda } seine Kinder aus erster Ehe. Franz Schiele.
Marie } Marie Barkany.
Auguste, seine zweite Frau. Marg. Vogt.
Franziska von Wendlowski. Hil. Staudinger.
Max von Wendlowski. Amalie König.
Herr von Wendlowski. Carl Hermann.
Herr von Keller. Emil Berthold.
Professor Beckmann. Herm. Meiser.
von Kiebs. Max Richter.
Frau von Kiebs. Josef Kranz.
Frau Ulrich. Johanna Probst.
Frau Schumann. Marie Bendel.
Therese, Dienstmädchen. Auguste Matzoth.
Joh. Beermann.

Ort: Eine Provinzialstadt. Zeit: Gegenwart.

Größere Pausen nach dem 2. und 3. Act.

Schnittbilletts werden nicht abgegeben. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Freitag, 16. Dec. Außer Abonnement. P. P. A. Bei erhöhten Preisen. Abschieds-Vorstellung der Hoftheaterleiterin Marie Barkany. **Die versunkene Glocke.** G. Hauptmann. Sonnabend, 17. Dec. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. Ein **Sommernachtsstraum.** Lustspiel von Shakespeare. Sonntag, 18. Dec. Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Das Erbe.** Schauspiel von Philipp. Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. Lohengrin. In Vorbereitung: **Der Opernball.** Operette. — Neu. **Barfüßchen oder Die drei Männlein im Walde.** Weihnachtsmärchen.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Letzte Woche vor Weihnachten.

Man de Wirth, Wotpert-Trio.

der beste Damen-Imitator. Vorzügliche Hand- und Kopf-Equilibriumisten.

Madame Cardinal et ses Filles.

Pariser Original-Scene

ausgeführt von der

Reybaud-Truppe

(3 Damen, 1 Herr).

Sonntag, den 18. December:

Letzte Vorstellung vor Weihnachten.

In der Passage. Nur noch wenige Tage.

KAISER - PANORAMA.
Andree's Ballon-Aufstieg
zur Nordpol-Fahrt

wird allgemein bewundert. Man veräume nicht den Besuch.
Entree 25 Pf., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pf. Geöffnet v. 3-10

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Montag, den 19. December, Abends 8 Uhr,

zum Besten des „Luisenheims“
in Schidlig

Vortrag

des Herrn Generalinsuperintendenten D. Döblin

über

Erlebnisse auf der Reise nach Palästina

und

Gesangs-Vorträge von Fr. K. Brandstätter

(mit Harmonium-Begleitung).

(6385)

Numerierte Billets zu 1 Mk. und unnumeriert zu 50 Pf.
find in der Musikalien-Handlung von Lau, Bangasse 71, zu haben

Hotel de Stolp.

Donnerstag, den 15., und 16., 17. und 18. December:

Gr. Doppel-Concert,

Militär-Concert

verbunden mit

Tyroler Gesangs- und Zither-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Entree frei.

M. Meiser.

Restaurant Albert von Niemierski

Brobbantengasse 23, am Thor.

Heute Donnerstag und folgende Tage:

Gr. Streich-Concert und Gesangs-Vorträge

ausgeführt von der beliebten

Wiener Damencapelle.

Anfang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll

Albert v. Niemierski.

Donnerstag, den 15. December:

Gr. Frei-Concert,

Anfang 6 Uhr,

wozu freundlichst einladet

Oskar Beyer,

Am brandenden Wasser 5.

Zur alten
Musikbörse

Lichergasse 45.

Morgen Freitag.

Grosse

Marzipan-Verloosung.

Achtungsvoll

W. Schulz.

Sängerheim

Seute:

Wurfpicknick.

Warme Wurz in Töpfen,

Knoblauch zum Knöpfen

Plat- und Leber-, Kümme-

wurst, hier dazu, das löst den

Durst.

Entree frei.

Hirschfeld's Restaurant

Breitgasse 39.

Seute:

Frei-Concert

(Walter-Abend).

Einer Privat-Gesellschaft

wegen bleiben meine sämtl.

Localitäten morgen Freitag

von 3 Uhr Nachmittag ab

geschlossen.

Richter's Etablissement

1. Rang, Ohr.

Vereine

Morgen, Freitag:

Colonial-Abend

Danziger Hof,

Anfang 7 1/2 Uhr.

Referat über

v. Hesse-Wartegg's

neuestes Buch.

(Herr Oberlandmesser

Hegmer.)

Vorlage von Photographien,

ausgenommen auf

einer Reise vom Mittel-

meer nach Ostafrika.

Bericht über die Vor-

stands-Sitzung in

Breslau. (6355)

Männer-

Turn-

Verein.

Sonnabend, d. 17. December,

Abends 8 1/2 Uhr: Abends:

General-Versammlung

im Vereinshaus Heil. Geistg. 107.

Tages-Ordnung:

Statuten-Änderung d. 88. Wahl

des Vorstandes auf 2 Jahre).

Hieran anschließend:

Ordentl. General-Versammlung

Tages-Ordnung:

Wahl des Vorstandes, Etat-

Beratung, Diveries.

Um zahlreiches und pünktliches

Erscheinen bittet Der Vorstand.

Marine-Kriegerverein

„Hohenzollern“.

Sonnabend, den 17. d. Mts.,

Abends 8 Uhr,

findet im Freundschaft. Garten das

Weihnachtsfest,

mit Bezeichnung für Kinder,

stätt. — Eingeführte Gäste haben

Burtt. Der Vorstand.

Reisource zum freundschaftlichen Verein.

General-Versammlung:

Sonnabend, 17. Decbr. 1898,

Abends 8 Uhr.

Tagesordnung

hängt im Vereinslocale aus.

Der Vorstand.

Sterbekasse

„Beständigkeit“,

gegründet 1707,

zahlt Sterbegeld M. 175.

Sonntag, den 18. Decbr. cr.:

Cassentag und

Mitglieder-Aufnahme.

Nachmittags von 2-6 Uhr.

Heilige Geistgasse 107,

1 Trepp.

Der Vorstand.

Bürger-Verein Stadtgebiet.

Seute Donnerstag, Abends

8 Uhr, Café Hoyer:

Außerordentliche

General-Versammlung.

Tagesordnung: Vorstand-

wahl, Aufnahme neuer Mit-

glieder. Der Vorstand.

Loge (80096)

zum rothen Kreuz.

Mittwoch, d. 21. December,

Nachmittags 6 Uhr:

Weihnachtsfeier

für arme Kinder.

Theater-Verein

„Edelweiss“

Hält seine

Generalprobe

am Sonnabend, 17. December,

im Restaurant Jacob Janzen,

Voggenpühl 66, zu der am

2 Feiertage stattfindenden Auf-

führung ab, verbunden mit

Marzipan-Verteilung,

Concert und humoristischen

Vorträgen, zum Schluß

Kränzchen, wozu alle Mit-

glieder und Freunde einladet

Der Vorstand.

Zu Festgeschenken

empfehl

Gummi-Tischdecken in allen Größen, Wasch-

tischgarnituren, Wandschoner, Tischläufer

Commodendecken, Aufleger, Tablets,

Lätzchen, Gummischürzen für Erwachsene und

Kinder, Marktassen, Gummispitzen etc.,

Teppich- u. Linoleum-Läufer, Cocosläufer

und Cocosmatten

die Tapeten-Handlung

Carl Baumann,

6, Matzkauweggasse 6,

2. zweites Haus von der Hundegasse.

Bis

Weihnachten

gratis!!

100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark

bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertig-

dieselben auch zu 50 und 25 Stk. an. Neujahr-

karten ohne Namen, das Dtd. von 10 Stk. an. Einzel-

verkauf eleg. Neujahr- und Gratulationskarten.

Xaver's Buch- u. Steindruckerei,

16 Retterbaggasse 16.

5987)

Nur beste Waaren

billigst!

Neue gefasene Mandeln, Pfd. 1 u. 1,20.

Is. Stettiner Puderraffinade, Pfd. 30 Stk.

Neue Walnüsse Pfd. 25 bis 40 Stk.

Neue Cambernüsse Pfd. 35 Stk.

Neue Parannüsse, Pfd. 50 Stk.

Selbstgebackene Makronen

frisch, Königsb. Randmarzipan bekannt Pfd. 1,20

Früchte aus Marzipan, Pfd. nur 1,20,

Zinnenbaumstige Pfd. nur 60 Stk.

Baumlichte, Pfd. 25 Stk.

Chorner Pfefferkuchen

zu Fabrikpreisen,

ff. Grog-Rum

bis zum Feste nur 1 pro Flasche incl.,

Cognac 1 pr. Fl. incl.,

Streuzucker pr. Pfd. 28 Stk.

Würfelzucker pr. Pfd. 27 Stk.

Bauend. und Dresdener Pfeffernüsse, Pfd. 60 u. 80 Stk.

sowie alle anderen Waaren in nur bester Qualität

billigst bei

Friedrich Groth,

2. Damm 15. (6549)

Zu Festgeschenken

empfehle einen großen Posten

Knaben-Anzüge und Paletots,

für die Hälfte des bisherigen Preises.

Ferner:

Schlafrocke in feiner Ausstattung

von 12-15 Mk.

3. Damm 6, **L. Michaelis,** 3. Damm 6,

1. Etage. 1. Etage.

Mode-Magazin für feine Herren- u. Knaben-Garderoben.

Pianos u. Flügel,

nupbaum und imit. Ebenholz, schöner voller Ton, leichte

Spieldart, empfiehlt zu soliden Preisen

Pianosorte-Magazin

C. Ziemssen's (G. Richter), Hundegasse 36.

Vertreter der berühmten Goshpianosortefabrik von

Rud. Ibach Sohn,

Barmen — Schwelm — Köln.

Gospianist Sally Liebling: Den wir zum Concert

(Künstler-Soirée) gestellten Ibach-Flügel stelle ich

ohne Bedenken über alle bisher von mir benutzten deutschen

Fabrikate. In Bezug auf Tonstärke und Aufschlag, wie

vollendete Reperitur ist er nur mit einem „Steinway“

vergleichbar. Ich gratuliere Ihnen zur Vertretung dieser

ausgezeichneten Instrumente! (6668)



Schlittschuhe von 70 Pfg. per Paar an,

Kinderschlitten,

Christbaumständer,

Christbaumschmuck

empfehl in großer Auswahl die Eisenwaren-Handlung

Johannes Husen.

empfehl

Für unsere geehrten Postabonnenten legen wir heute Abonnements-Belegblätter mit dem höchsten Gehalte bei, dieselben gütigst in ihren Bekanntenkreisen verbreiten zu wollen. Gestützt auf das Wohlwollen unserer geschätzten Leser, haben wir auch in dem nunmehr zu Ende gehenden Jahre eine erfreuliche Zunahme unserer Abonnentenzahl zu verzeichnen. Wir werden nach wie vor bemüht sein, durch Verbesserung und Erweiterung des textlichen Theiles für freundliche Weiterempfehlung der „Danziger Neueste Nachrichten“ uns dankbar zu erweisen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten gegen Einlieferung der Abonnementsquittung (pro I. Quartal 1899) unser Blatt bis Ende dieses Monats kostenlos zugesandt und den Anfang des Monats sowie den Winter-Eisenbahn-Fahrplan gratis nachgeliefert.

Aus dem Gerichtssaal.

R. O. Leipzig, 13. Dec. Wegen gefährlicher Körperverletzung ist am 1. October d. J. vom Landgericht Danzig der Eigentümer Ignaz Stolz zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt worden. Er ist mit seinem Bruder Stefan verheiratet, befindet sich wegen eines Verfalls, das sie gerichtet haben. Ignaz St. wohnt auf dem fraglichen Grundstück, sein Bruder in der Nähe. Einem Wenden kam Stefan auf den ihm gehörenden Theil des Grundstückes, um nach seinen frisch geliehenen Papieren zu sehen und betrat dabei den Acker des Bruders, da er keinen Zufahrtsweg hat. Als Ignaz ihn mit Steinen warf, erwiderte er diese Verletzung in derselben Weise. Hieran zankten beide sich, und dann holte Ignaz eine geladene Pistole. Auf sieben Schritte Entfernung schoss er sie auf seinen Bruder ab und verletzte ihn sehr schwer am Schenkel, jedoch der Verletzung ein Krüppel geblieben ist. In seiner Revision behauptete der Angeklagte, er habe nur in Nothwehr gehandelt und beschwerte sich über die Höhe der Strafe. Das Reichsgericht erklärte heute auf Verwerfung des Rechtsmittels.

Provinz.

Elbing, 14. Dec. Ein bedauerlicher Unfall hat sich anlässlich des starken Westwinds der letzten Tage auf dem Frischen Haff ereignet. Ein Fischer aus Bodenwiese hatte sich mit seiner Frau und seinen beiden Kindern mittelfst Rahnes nach Folkmitt begibt. Frauenburg begeben. Bei starkem Sturm wurden auf der Rückfahrt in Neue Welt Frau und Kinder abgetrieben und fuhr der Fischer allein weiter. In der Nähe von Vogelang wurde beim Stürzen des Schmerses der Fischer aus dem Rahne. Obwohl Hilfe durch Vogelanger Fischer gleich zur Stelle war, mußte der Verunglückte doch seinen Tod in den Wellen finden. Der Leichnam ist bisher noch nicht aufgefunden. — Die Stadtverordneten werden die künftigen Freitag wieder mit der neuen Befolgsordnung in die Gemeinde-Beamtenschaft. — Eine Warnung für Denunzianten dürfte eine empfindliche Zuchthausstrafe sein, welche heute das hiesige Schwurgericht fällte. Es hatte sich heute wegen wissentlichen Mordes in zwei Fällen der Händler und Bierverleger Ferdinand Thal von hier zu verurtheilt. Der 57 Jahre alte Angeklagte ist sieben Mal vorbestraft, darunter auch einmal wegen wissentlicher falscher Anschuldigung zu 2 Wochen Gefängnis. Der Angeklagte war am 9. Januar d. J. in der katholischen Kirche und will, obwohl er schwerhörig ist, in seiner Anrede durch lautes Rufen in dem Vocale der Frau Rinter (am alten Markt) geführt worden sein. Der Angeklagte erklärte über die angebliche Störung einem Polizeibeamten, welcher leiserer konnte hierüber auf Grund der Angaben des Angeklagten der Polizei berichtete. Die Frau Rinter wurde in eine Polizeistraf genommen, legte aber Verwahrung ein, und fand auf Grund eideschwörender Aussagen des Angeklagten die Verurteilung der Frau Rinter durch das Schwurgericht statt. Die Strafkammer sprach indes Frau Rinter frei, weil ein Zeuge das Gegenteil von dem bekundete was Thal ausagte. Die Frau Rinter befand sich heute, daß Angeklagter sie schon einmal denuncirt und sie auch Strafe bezahlt habe und daß Angeklagter ihr feindlich gesinnt sei. Heute verurtheilte der Angeklagte die Sache nun so darzustellen, als ob sich die eideschwörenden Aussagen auf eine andere Störung bezogen hätten, als an dem fraglichen Tage. Interessant war, daß der Angeklagte, wohl durch das Eingehen in weiter Ferne, gestört sein will, aber schließlich nicht einmal wußte, ob während des fraglichen Gottesdienstes der Probst oder einer der Capläne gepredigt hatte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen und erkannte der Gerichtshof auf 1 Jahr 10 Monate Zuchthaus.

Elbing, 14. Dec. Einen Petroleum-Lagerhof beabsichtigt die Königsberger Handels-Compagnie hier auf einem bei Englischnummen, zwischen dem Elbingfluß und der Rangen Niederflur, angekauften Gelände zu errichten.

n. Tiegenshof, 14. Dec. Das vor zehn Jahren hier neuerrichtete Schulgebäude, in welchem sich die Volksschulen beider Concessionen befinden, hat sich im Laufe der Zeit als zu klein erwiesen, da sowohl bei der evangelischen, wie bei der katholischen Schule die Schülerzahl sehr gestiegen und die Einrichtung mehrerer neuer Klassen notwendig geworden ist. Es soll nun das vorhandene Schulgebäude der evangelischen Volksschule allein überlassen und für die katholische Schule ein neues Gebäude auf dem künftigen Grundstück in der Revenreihstraße, auf dem gegenwärtig noch das alte katholische Schulhaus steht, errichtet werden. — Bei dem Fleischermeister Herrn Niemann hieselbst wurde dieser Tage eine Kuh, welche von dem Fuhrwerk eines ausländischen Besitzers abgeladen werden sollte, plötzlich wild, wie sich los und

ging den auf dem Hofe befindlichen Reuten zu. Als die Kuh lief, rannte das wüthende Thier in den Schloßhof, demolierte hier Alles und richtete unter den dort befindlichen Fleischwarengroßhändlern Schaden an. Es gelang Herrn N., das rasende Thier in dem Augenblick, als es sich auf ihn stürzte, durch einen mächtigen Wurf des Fußes zu schmeißen und sodann zu tödnen. Bei der amtlichen Untersuchung erwies sich das Fleisch der Kuh als im höchsten Grade tuberkulös. Herr N. schätzte den Schaden, den die Kuh in seinem Schlachthofe anrichtete, auf annähernd 300 Mk.

Posen, 14. Dec. Die Ost-Bank für Handel und Gewerbe erwirbt die Maschinen-Fabrik Hermann Voehner in Bromberg. Eine Betriebsveränderung ist beabsichtigt. Weitere Ankäufe von industriellen Einrichtungen stehen bevor.

S. Strichan, 15. Dec. Der kaufmännische Verein zu Dirschau feierte gestern Abend im Schützenhause ein Wintervergnügen. — p. Culmsee, 14. Dec. Heute fand die Grundsteinlegung zu dem neuen Rathhause statt. An der Feier nahm Herr Landrath von Schwerin-Ehrentheil. Herr Bürgermeister Hartwich hielt eine Ansprache und verlas die Urkunde, welche in den Grundstein verfertigt wurde. In derselben waren die Namen der Magistratsmitglieder, der Stadtverordneten und des Waiensathes, sowie die der Stadt gehörigen Gebäude aufgeführt. Die Einwohnerzahl von Culmsee beträgt nach der letzten Zählung 8658 Seelen. Der Bau des Rathhauses ist mit 55 000 Mark in Aufschlag gebracht, welche Summe durch Amortisation getilgt werden soll. Nach dem feierlichen Acte besichtigte Herr Landrath v. Schwerin das in diesem Jahre erbaute Schulgebäude, welches bereits seiner Bestimmung übergeben worden ist. In demselben sind sämmtliche Klassen der evangelischen, die Mädchenklassen der katholischen Volksschule und die Privat-Knaben- und Mädchen-Schule, während die Knaben der katholischen Volksschule im alten Schulgebäude unterrichtet werden.

S. Stargard, 14. Dec. Der Turnverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. In dieser legte Fabrikbesitzer G. Volkenhagen nach 35 jähr. Thätigkeit als Vorstandsmitglied den Vorsitz nieder und wurde zum Dank für seine Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Bei der Ersatz-Vorstandswahl wurden Kandidat Ernst, zum Vorsitzenden, Fabrikbesitzer A. Kaufmann zum 2. Vorsitzenden, G. Volkenhagen zum 1. Schriftführer, Kaufmann M. Ziegler zum 2. Schriftführer, Kaufmann Platz zum 2. Turnwart und Baudirektor Neumann zum 2. Zeigwart gewählt. Der Wirtschaftsplan wurde in Genehmigung und Ausgabe auf 2300 Mk. festgelegt. Das Vereinsvermögen beträgt ca. 12 700 Mk. Der Verein erklärte sich einstimmig gegen die Theilung des Turnkreises I. Nordost in einen Ost- und Westpreussischen Kreis.

aus dem Kreise Ostpre., 14. Dec. Eine entsetzliche Bluthat hat sich in der Nacht zum Sonntag im Kreise Ostpre. zugetragen. Der Ehestand ist nach der „D. Ztg.“ kurz folgender: Nachdem vier Arbeiter aus Baranien, darunter Wilczkowski und Jelski, ihren Lohn für geleistete Arbeit im Gute Gaggien erhalten hatten, begaben sie sich in den dortigen Krug, um sich zur Heimkehr durch einen fröhlichen Schluß zu fächeln. Da W. etwas zu viel des Guten genossen hatte, wollten ihn die beiden ungenannten Arbeiter zum Aufschlafen seines Raumes in G. lassen, wegegen Jelski mit den Worten opponirte, daß er den W. schon nach Hause bringen wolle. Die beiden anderen gaben sich damit zufrieden und überließen W. den J., während sie ihrem Heimatsorte zuwanden. Am anderen Morgen fand man nun den W. mit mehreren Stichwunden, die von einer Forke herührten, todt neben der Baranier Landstraße liegen. Den Umständen nach mußte angenommen werden, daß J. der Mörder sei. J. wurde der Staatsanwaltschaft auf Verlangen der Veranlassung überwiesen.

Wiet A., 15. Dec. Gestern früh um 5 Uhr strandete bei Kropitz (Nordliche Witten) der Gabelschoner „Albert“, Capitän Schmidt, aus Stenpetit, mit Chomoterde von Heligborg nach Stettin bestimmt. Die aus vier Personen bestehende Besatzung rettete sich ins Schiffsbout und kam mit diesem glücklich an Land. Sie befindet sich gegenwärtig in Grumitz. Zur Zeit der Strandung wehte hier ein Sturm aus Westen. Das Schiff war heute Mittag bereits voll Wasser. Die See rollt über daselbe hinweg, doch setzt es nicht hart auf. Dansther Fischer versuchen, mit ihren großen Seeboten an das Fahrzeug zu gelangen, mühten des Sturmes und hohen Seeganges halber jedoch wieder umkehren. Heute Abend gegen 6 Uhr traf der Bergungsdampfer „Rügen“ von Warnemünde an der Strandungsstelle ein. Bergungsversuche konnten er der ungünstigen Witterung wegen vollständig nicht machen. Die harte Strömung wird das Schiff soweit nach Westen verlegt haben. Es wird wahrscheinlich noch werden. Um 11 Uhr gestern Abend passierte dasselbe Mien; man sichtete das Feuer. Verändert ist der „Albert“ mit 5500 Mk. beim „Rügenschen Schiffverlehrs-Verein“. Der Buch- und Ansenführer dieses Vereins kehrte heute Abend von der Strandungsstelle nach hier zurück. Er wird sich morgen früh mit den hiesigen Vorstands-Mitgliedern des genannten Vereins wieder nach der Strandungsstelle begeben, um eventuell die nötigen Maßregeln zu treffen.

Königsberg, 14. Dec. (R. F. Z.) Das neue Rathhaus soll auf dem Terrain der Gasanstalt stehen, so haben die Stadtväter heute nach vierstündiger Beratung beschlossen und so wird es ausgeführt werden, — wenn es nicht über acht Tage anders beschaffen wird! Das Rathhausproject im Kneiphof ist also begraben; das ist das Gesamt-Resultat der gestrigen vorlesigen Sitzung im Rath. Zwar ist für die letzte Sitzung noch die zweite Lesung beantragt und angenommen worden, doch bei der recht kleinen Minorität, welche der Magistratsvorlage oder den Anträgen auf Project III diesmal zustimmte, kann nicht erwartet werden, daß über acht Tage ein anderes Ergebnis herauskommt.

Königsberg, 14. Dec. Laut Anordnung des Kriegsministers sollen beim ersten Armee-corps nur das 1. Regiment in Königsberg, das erste und zweite Bataillon des 3. Regiments und das dortige 148. Regiment sowie das 15. Regiment in Allenstein einjährig-Freiwillige zum 1. April 1899 ein.

Posen, 14. Dec. Die Anstellungskommission hat das 354 Hectar große Rittergut Rumianek im Kreise Posen West gekauft.

Locales.

Witterung für Freitag, 16. Dec. Windig, veränderlich, ziemlich milde, trübe. S.-W. 8.8. S.-N. 3.4. N.-W. 10.22, N.-N. 6.46.

Herr Generalsuperintendent D. Böcklin hat sich gestern nach Rast in Kreise Bienen begeben, um heute dort die Einweihung der evangelischen Kirche zu vollziehen. Von dort begibt er sich nach Modrau, um dort morgen die neue evangelische Kirche zu weihen.

Bauzagen im Bezirk des 17. Armee-corps. 1. März 1899. Kaiserl. Oberpostdirections-Bezirk Danzig, Postschaffner, 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschlag, Gehalt steigt bis 1500 Mk. 3. Vorhaben, Pr.-Stargard, Magistral, Postgeleitzamt, Gehalt 900 Mk., steigt nach drei Jahren um 150 Mk. und weiteren 2-3-jährigen Abschnitten um je 100 Mk., daneben wird ein Wohnungsgeld von 175 Mk. und ein Kleingeld von 75 Mk. jährlich gezahlt (letzteres ist nicht pensionfähig). Schon davor, Soldat, evangelische Kirchengemeinde, vertreten durch den Gemeindevorstand, Rafter, freier Einkommen von 204 Mk. 40 Pf. neben Accidenzen für dienstliche Verrichtungen.

Die Prüfung der Lehrer an Taubstummen-Anstalten beginnt in Berlin am 23. September 1899.

Naturforschende Gesellschaft. Die anthropologische Section der Naturforschenden Gesellschaft hielt gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Dehlinger eine gut besuchte Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Herr Professor Dr. Conwentz dem kürzlich verstorbenen Kreisamtsleiter Lucas, der sich um die Sammlungen des Provinzial-Museums, namentlich um die Aufsammlung der Moorbrüche bei Ghrüßburg, sehr verdient gemacht hat, einen warm gehaltenen Nachruf. Darauf sprach Herr Professor Dr. Conwentz über bemerkenswerte Gesichtszüge und veränderte Formen. Herr Dehlinger besprach die neuesten Entdeckungen in der Rassenkunde, so auch die neuesten Veröffentlichungen der Berliner Alterthums-Gesellschaft. Schließlich übermittelte Herr Professor Dr. Ball die Gesellschaftsgrüße des Herrn Professor Dr. Waldeyer, der, wie die Zeitsungen kürzlich zu berichten hatten, bei seiner Fortgangskreise in Tibet von Kurden überfallen und beraubt ist.

Das „Luisenheim“ in Schibitz, zu dessen Wefem Herr Generalverwalter D. Böcklin am Montag Abend den 19. d. M. die bereits angekündigte Wiederholung seines Vortrages über seine Reise nach Palästina gehalten hat, verlor vor allem den Zweck, Kinder aus dem Stadtkreis Danzig aufzunehmen, welche besonderer körperlicher Pflege bedürften, oder deren gegenwärtige Lage eine Aufnahme für längere Zeit, auch für längere Zeit erforderlich. Die Kinder, die aufgenommen werden, sind demnach solche, die sich und elend zu Hause die Pflege nicht finden, die ihnen nicht ist, und andererseits auch solche, welche, ohne Waisen zu sein, doch eines Elternhauses entbehren, in dem sie vor dem Verkommen oder vor der Verwahrlosung genügend geschützt wären. Eigentliche Waisen finden der Regel nach nur in besonderen Fällen und vorübergehend Aufnahme, bis in einem der Waisenhäuser in der Stadt oder Provinz eine Stelle für sie frei ist. Das Pflegegeld beträgt 8 Mk., wird aber häufig ermäßigt; selbstverständlich entspricht auch der an erlerter Stelle genannte Satz bei Weitem nicht dem, was der Unterhalt der Kinder wirklich kostet. Das Haus ist deshalb meistens auf Unterführungen angewiesen. Größtenteils wurde es am 1. Februar d. J. augenblicklich übergeben 16 Kinder im Alter von 1-14 Jahren; Knaben können einmischen um der beschränkten Räume willen, welche eine weitere Vergrößerung vorläufig noch nicht zulassen, nur bis zum 6. Lebensjahre Unternehmungen finden. Die Erziehung ist eine familiäre unter Leitung einer Johanneiter-Schwester. Die Geschäfte des Hauses verwaltet ein Vorwand, dem u. A. auch Frau Excellenz Frau v. Gohler angehört und an dessen Spitze Herr Constatial-Rath Dr. Gröbner steht. Die Arbeit des Hauses ist bisher von höchstem Segen gekrönt worden. Im Sommer ist ein schöner und schöner zum Hause gehöriger Garten den Kindern ein prächtiger Spiel- und Lärmpfad. Der Besuch der Anstalt in der Barriere-Blumen des Hauses Rathshausstr. 33-34 ist jederzeit gestattet, wenn auch für die allerhöchsten Wogen wegen der zur Zeit bestehende, wie überhaupt in Schibitz, herrschenden, aber gütig aufzutretenden, Waisern nicht zu empfehlen.

Kartoffel-Stärke- und Syrup-Fabrik in Thorn. Ueber die für Thorn geplante Fabrik schreibt man uns und von dort unter dem gestrigen Tage: Die hier geplante Erbauung einer Kartoffel-Stärke- und Syrup-Fabrik wird sicher zur Ausführung kommen, da die erforderlichen 5000 Morgen für Kartoffelbau von den Landwirthen aus Westpreußen und dem Regierungsbezirk Bromberg nahezu gesichert sind. Als geeigneten Bauplatz für die neue Fabrikanlage hat der engere Ausschuss das Terrain hinter der Jacobs-Vorstadt in Aussicht genommen. Das in der Nähe befindliche, ziemlich tief gelegene Gebiet der Ortsgast Mader soll dann zu den Weizenfeldern benutzt werden. Die Fabrik soll in Form einer Actien-Gesellschaft gegründet werden. Zwei Arten der Beteiligung an derselben sind vorgesehen: einmal eine mit gleichzeitiger Anbauverpflichtung mit Capitalbeizlagen. Als geringsten Anteil gelten 10 Morgen Anbaufläche mit Kartoffeln und einer Capitalbeizlage von 1000 Mk. auf je 10 Morgen. Auch für die Capitalbeteiligung sind 1000 Mk. als der geringste Anteil vorgesehen. Den landwirtschaftlichen Actionären soll für Verrichtung der Kartoffeln ein Ueberpreis von 10 Proc. bewilligt werden mit der Maßgabe, daß 70 Centner für den Morgen als Höchstbetrag angenommen werden. Der Kartoffel soll freie Hand gelassen werden, je nach der Coniunctur auf dem Einkaufsmarkt der Kartoffeln weiteres Material zu beschaffen. Hierbei ist besonders an den Bezug von Kartoffeln aus Rußland gedacht worden.

Zur Strandung des Dampfers „Pomerania“, der, wie bekannt, in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag zwischen Heisternef und Gela auf Strand gerathen ist, erfahren wir heute, daß die drei Dampfer „Schwan“, „Rache“ und „Pech“ der Actien-Gesellschaft „Weichsel“ heute morgen zur Unfallstelle gefahren sind, um weitere Abbrümmungsversuche zu machen.

Sturmwarnung. Die deutsche Seewarte sandte uns gestern Abend folgendes Telegramm: Ein tiefes Minimum über Südwesteuropa macht die Gefahr für nördlicher südwestlicher und westlicher Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufgezogen.

Ein Unfall. Der Fuhrhalter E. Hensel aus Zoppot geriet gestern mit der rechten Hand in die Räder einer Dreifachmaschine und trug erhebliche Verletzungen davon. Der Handelsmann E. Hensel ist aus Schöndorf nach Danzig auf der Fahrt nach Danzig bei der Collision mit einem anderen Fuhrwerke vom Wagen geschleudert, wobei er erheblich verletzt wurde. Beide Verunglückten fanden Aufnahme im Lagerschiff Sanbarde.

Einlager-Schleuse vom 14. Dec. B. Drozdowski von Schöndorf mit 40 T. Weizen an Sartorius-Danzig.

Polizeibericht für den 15. Dec. Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen groben Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 1 Obdachlos. Obdachlos 1. Regenthiel, 2 Regenthiel, 3 Regenthiel, 4 Regenthiel, 5 Regenthiel, 6 Regenthiel, 7 Regenthiel, 8 Regenthiel, 9 Regenthiel, 10 Regenthiel, 11 Regenthiel, 12 Regenthiel, 13 Regenthiel, 14 Regenthiel, 15 Regenthiel, 16 Regenthiel, 17 Regenthiel, 18 Regenthiel, 19 Regenthiel, 20 Regenthiel, 21 Regenthiel, 22 Regenthiel, 23 Regenthiel, 24 Regenthiel, 25 Regenthiel, 26 Regenthiel, 27 Regenthiel, 28 Regenthiel, 29 Regenthiel, 30 Regenthiel, 31 Regenthiel, 32 Regenthiel, 33 Regenthiel, 34 Regenthiel, 35 Regenthiel, 36 Regenthiel, 37 Regenthiel, 38 Regenthiel, 39 Regenthiel, 40 Regenthiel, 41 Regenthiel, 42 Regenthiel, 43 Regenthiel, 44 Regenthiel, 45 Regenthiel, 46 Regenthiel, 47 Regenthiel, 48 Regenthiel, 49 Regenthiel, 50 Regenthiel, 51 Regenthiel, 52 Regenthiel, 53 Regenthiel, 54 Regenthiel, 55 Regenthiel, 56 Regenthiel, 57 Regenthiel, 58 Regenthiel, 59 Regenthiel, 60 Regenthiel, 61 Regenthiel, 62 Regenthiel, 63 Regenthiel, 64 Regenthiel, 65 Regenthiel, 66 Regenthiel, 67 Regenthiel, 68 Regenthiel, 69 Regenthiel, 70 Regenthiel, 71 Regenthiel, 72 Regenthiel, 73 Regenthiel, 74 Regenthiel, 75 Regenthiel, 76 Regenthiel, 77 Regenthiel, 78 Regenthiel, 79 Regenthiel, 80 Regenthiel, 81 Regenthiel, 82 Regenthiel, 83 Regenthiel, 84 Regenthiel, 85 Regenthiel, 86 Regenthiel, 87 Regenthiel, 88 Regenthiel, 89 Regenthiel, 90 Regenthiel, 91 Regenthiel, 92 Regenthiel, 93 Regenthiel, 94 Regenthiel, 95 Regenthiel, 96 Regenthiel, 97 Regenthiel, 98 Regenthiel, 99 Regenthiel, 100 Regenthiel, 101 Regenthiel, 102 Regenthiel, 103 Regenthiel, 104 Regenthiel, 105 Regenthiel, 106 Regenthiel, 107 Regenthiel, 108 Regenthiel, 109 Regenthiel, 110 Regenthiel, 111 Regenthiel, 112 Regenthiel, 113 Regenthiel, 114 Regenthiel, 115 Regenthiel, 116 Regenthiel, 117 Regenthiel, 118 Regenthiel, 119 Regenthiel, 120 Regenthiel, 121 Regenthiel, 122 Regenthiel, 123 Regenthiel, 124 Regenthiel, 125 Regenthiel, 126 Regenthiel, 127 Regenthiel, 128 Regenthiel, 129 Regenthiel, 130 Regenthiel, 131 Regenthiel, 132 Regenthiel, 133 Regenthiel, 134 Regenthiel, 135 Regenthiel, 136 Regenthiel, 137 Regenthiel, 138 Regenthiel, 139 Regenthiel, 140 Regenthiel, 141 Regenthiel, 142 Regenthiel, 143 Regenthiel, 144 Regenthiel, 145 Regenthiel, 146 Regenthiel, 147 Regenthiel, 148 Regenthiel, 149 Regenthiel, 150 Regenthiel, 151 Regenthiel, 152 Regenthiel, 153 Regenthiel, 154 Regenthiel, 155 Regenthiel, 156 Regenthiel, 157 Regenthiel, 158 Regenthiel, 159 Regenthiel, 160 Regenthiel, 161 Regenthiel, 162 Regenthiel, 163 Regenthiel, 164 Regenthiel, 165 Regenthiel, 166 Regenthiel, 167 Regenthiel, 168 Regenthiel, 169 Regenthiel, 170 Regenthiel, 171 Regenthiel, 172 Regenthiel, 173 Regenthiel, 174 Regenthiel, 175 Regenthiel, 176 Regenthiel, 177 Regenthiel, 178 Regenthiel, 179 Regenthiel, 180 Regenthiel, 181 Regenthiel, 182 Regenthiel, 183 Regenthiel, 184 Regenthiel, 185 Regenthiel, 186 Regenthiel, 187 Regenthiel, 188 Regenthiel, 189 Regenthiel, 190 Regenthiel, 191 Regenthiel, 192 Regenthiel, 193 Regenthiel, 194 Regenthiel, 195 Regenthiel, 196 Regenthiel, 197 Regenthiel, 198 Regenthiel, 199 Regenthiel, 200 Regenthiel, 201 Regenthiel, 202 Regenthiel, 203 Regenthiel, 204 Regenthiel, 205 Regenthiel, 206 Regenthiel, 207 Regenthiel, 208 Regenthiel, 209 Regenthiel, 210 Regenthiel, 211 Regenthiel, 212 Regenthiel, 213 Regenthiel, 214 Regenthiel, 215 Regenthiel, 216 Regenthiel, 217 Regenthiel, 218 Regenthiel, 219 Regenthiel, 220 Regenthiel, 221 Regenthiel, 222 Regenthiel, 223 Regenthiel, 224 Regenthiel, 225 Regenthiel, 226 Regenthiel, 227 Regenthiel, 228 Regenthiel, 229 Regenthiel, 230 Regenthiel, 231 Regenthiel, 232 Regenthiel, 233 Regenthiel, 234 Regenthiel, 235 Regenthiel, 236 Regenthiel, 237 Regenthiel, 238 Regenthiel, 239 Regenthiel, 240 Regenthiel, 241 Regenthiel, 242 Regenthiel, 243 Regenthiel, 244 Regenthiel, 245 Regenthiel, 246 Regenthiel, 247 Regenthiel, 248 Regenthiel, 249 Regenthiel, 250 Regenthiel, 251 Regenthiel, 252 Regenthiel, 253 Regenthiel, 254 Regenthiel, 255 Regenthiel, 256 Regenthiel, 257 Regenthiel, 258 Regenthiel, 259 Regenthiel, 260 Regenthiel, 261 Regenthiel, 262 Regenthiel, 263 Regenthiel, 264 Regenthiel, 265 Regenthiel, 266 Regenthiel, 267 Regenthiel, 268 Regenthiel, 269 Regenthiel, 270 Regenthiel, 271 Regenthiel, 272 Regenthiel, 273 Regenthiel, 274 Regenthiel, 275 Regenthiel, 276 Regenthiel, 277 Regenthiel, 278 Regenthiel, 279 Regenthiel, 280 Regenthiel, 281 Regenthiel, 282 Regenthiel, 283 Regenthiel, 284 Regenthiel, 285 Regenthiel, 286 Regenthiel, 287 Regenthiel, 288 Regenthiel, 289 Regenthiel, 290 Regenthiel, 291 Regenthiel, 292 Regenthiel, 293 Regenthiel, 294 Regenthiel, 295 Regenthiel, 296 Regenthiel, 297 Regenthiel, 298 Regenthiel, 299 Regenthiel, 300 Regenthiel, 301 Regenthiel, 302 Regenthiel, 303 Regenthiel, 304 Regenthiel, 305 Regenthiel, 306 Regenthiel, 307 Regenthiel, 308 Regenthiel, 309 Regenthiel, 310 Regenthiel, 311 Regenthiel, 312 Regenthiel, 313 Regenthiel, 314 Regenthiel, 315 Regenthiel, 316 Regenthiel, 317 Regenthiel, 318 Regenthiel, 319 Regenthiel, 320 Regenthiel, 321 Regenthiel, 322 Regenthiel, 323 Regenthiel, 324 Regenthiel, 325 Regenthiel, 326 Regenthiel, 327 Regenthiel, 328 Regenthiel, 329 Regenthiel, 330 Regenthiel, 331 Regenthiel, 332 Regenthiel, 333 Regenthiel, 334 Regenthiel, 335 Regenthiel, 336 Regenthiel, 337 Regenthiel, 338 Regenthiel, 339 Regenthiel, 340 Regenthiel, 341 Regenthiel, 342 Regenthiel, 343 Regenthiel, 344 Regenthiel, 345 Regenthiel, 346 Regenthiel, 347 Regenthiel, 348 Regenthiel, 349 Regenthiel, 350 Regenthiel, 351 Regenthiel, 352 Regenthiel, 353 Regenthiel, 354 Regenthiel, 355 Regenthiel, 356 Regenthiel, 357 Regenthiel, 358 Regenthiel, 359 Regenthiel, 360 Regenthiel, 361 Regenthiel, 362 Regenthiel, 363 Regenthiel, 364 Regenthiel, 365 Regenthiel, 366 Regenthiel, 367 Regenthiel, 368 Regenthiel, 369 Regenthiel, 370 Regenthiel, 371 Regenthiel, 372 Regenthiel, 373 Regenthiel, 374 Regenthiel, 375 Regenthiel, 376 Regenthiel, 377 Regenthiel, 378 Regenthiel, 379 Regenthiel, 380 Regenthiel, 381 Regenthiel, 382 Regenthiel, 383 Regenthiel, 384 Regenthiel, 385 Regenthiel, 386 Regenthiel, 387 Regenthiel, 388 Regenthiel, 389 Regenthiel, 390 Regenthiel, 391 Regenthiel, 392 Regenthiel, 393 Regenthiel, 394 Regenthiel, 395 Regenthiel, 396 Regenthiel, 397 Regenthiel, 398 Regenthiel, 399 Regenthiel, 400 Regenthiel, 401 Regenthiel, 402 Regenthiel, 403 Regenthiel, 404 Regenthiel, 405 Regenthiel, 406 Regenthiel, 407 Regenthiel, 408 Regenthiel, 409 Regenthiel, 410 Regenthiel, 411 Regenthiel, 412 Regenthiel, 413 Regenthiel, 414 Regenthiel, 415 Regenthiel, 416 Regenthiel, 417 Regenthiel, 418 Regenthiel, 419 Regenthiel, 420 Regenthiel, 421 Regenthiel, 422 Regenthiel, 423 Regenthiel, 424 Regenthiel, 425 Regenthiel, 426 Regenthiel, 427 Regenthiel, 428 Regenthiel, 429 Regenthiel, 430 Regenthiel, 431 Regenthiel, 432 Regenthiel, 433 Regenthiel, 434 Regenthiel, 435 Regenthiel, 436 Regenthiel, 437 Regenthiel, 438 Regenthiel, 439 Regenthiel, 440 Regenthiel, 441 Regenthiel, 442 Regenthiel, 443 Regenthiel, 444 Regenthiel, 445 Regenthiel, 446 Regenthiel, 447 Regenthiel, 448 Regenthiel, 449 Regenthiel, 450 Regenthiel, 451 Regenthiel, 452 Regenthiel, 453 Regenthiel, 454 Regenthiel, 455 Regenthiel, 456 Regenthiel, 457 Regenthiel, 458 Regenthiel, 459 Regenthiel, 460 Regenthiel, 461 Regenthiel, 462 Regenthiel, 463 Regenthiel, 464 Regenthiel, 465 Regenthiel, 466 Regenthiel, 467 Regenthiel, 468 Regenthiel, 469 Regenthiel, 470 Regenthiel, 471 Regenthiel, 472 Regenthiel, 473 Regenthiel, 474 Regenthiel, 475 Regenthiel, 476 Regenthiel, 477 Regenthiel, 478 Regenthiel, 479 Regenthiel, 480 Regenthiel, 481 Regenthiel, 482 Regenthiel, 483 Regenthiel, 484 Regenthiel, 485 Regenthiel, 486 Regenthiel, 487 Regenthiel, 488 Regenthiel, 489 Regenthiel, 490 Regenthiel, 491 Regenthiel, 492 Regenthiel, 493 Regenthiel, 494 Regenthiel, 495 Regenthiel, 496 Regenthiel, 497 Regenthiel, 498 Regenthiel, 499 Regenthiel, 500 Regenthiel, 501 Regenthiel, 502 Regenthiel, 503 Regenthiel, 504 Regenthiel, 505 Regenthiel, 506 Regenthiel, 507 Regenthiel, 508 Regenthiel, 509 Regenthiel, 510 Regenthiel, 511 Regenthiel, 512 Regenthiel, 513 Regenthiel, 514 Regenthiel, 515 Regenthiel, 516 Regenthiel, 517 Regenthiel, 518 Regenthiel, 519 Regenthiel, 520 Regenthiel, 521 Regenthiel, 522 Regenthiel, 523 Regenthiel, 524 Regenthiel, 525 Regenthiel, 526 Regenthiel, 527 Regenthiel, 528 Regenthiel, 529 Regenthiel, 530 Regenthiel, 531 Regenthiel, 532 Regenthiel, 533 Regenthiel, 534 Regenthiel, 535 Regenthiel, 536 Regenthiel, 537 Regenthiel, 538 Regenthiel, 539 Regenthiel, 540 Regenthiel, 541 Regenthiel, 542 Regenthiel, 543 Regenthiel, 544 Regenthiel, 545 Regenthiel, 546 Regenthiel, 547 Regenthiel, 548 Regenthiel, 549 Regenthiel, 550 Regenthiel, 551 Regenthiel, 552 Regenthiel, 553 Regenthiel, 554 Regenthiel, 555 Regenthiel, 556 Regenthiel, 557 Regenthiel, 558 Regenthiel, 559 Regenthiel, 560 Regenthiel, 561 Regenthiel, 562 Regenthiel, 563 Regenthiel, 564 Regenthiel, 565 Regenthiel, 566 Regenthiel, 567 Regenthiel, 568 Regenthiel, 569 Regenthiel, 570 Regenthiel, 571 Regenthiel, 572 Regenthiel, 573 Regenthiel, 574 Regenthiel, 575 Regenthiel, 576 Regenthiel, 577 Regenthiel, 578 Regenthiel, 579 Regenthiel, 580 Regenthiel, 581 Regenthiel, 582 Regenthiel, 583 Regenthiel, 584 Regenthiel, 585 Regenthiel, 586 Regenthiel, 587 Regenthiel, 588 Regenthiel, 589 Regenthiel, 590 Regenthiel, 591 Regenthiel, 592 Regenthiel, 593 Regenthiel, 594 Regenthiel, 595 Regenthiel, 596 Regenthiel, 597 Regenthiel, 598 Regenthiel, 599 Regenthiel, 600 Regenthiel, 601 Regenthiel, 602 Regenthiel, 603 Regenthiel, 604 Regenthiel, 605 Regenthiel, 606 Regenthiel, 607 Regenthiel, 608 Regenthiel, 609 Regenthiel, 610 Regenthiel, 611 Regenthiel, 612 Regenthiel, 613 Regenthiel, 614 Regenthiel, 615 Regenthiel, 616 Regenthiel, 617 Regenthiel, 618 Regenthiel, 619 Regenthiel, 620 Regenthiel, 621 Regenthiel, 622 Regenthiel, 623 Regenthiel, 624 Regenthiel, 625 Regenthiel, 626 Regenthiel, 627 Regenthiel, 628 Regenthiel, 629 Regenthiel, 630 Regenthiel, 631 Regenthiel, 632 Regenthiel, 633 Regenthiel, 634 Regenthiel, 635 Regenthiel, 636 Regenthiel, 637 Regenthiel, 638 Regenthiel, 639 Regenthiel, 640 Regenthiel, 641 Regenthiel, 642 Regenthiel, 643 Regenthiel, 644 Regenthiel, 645 Regenthiel, 646 Regenthiel, 647 Regenthiel, 648 Regenthiel, 649 Regenthiel, 650 Regenthiel, 651 Regenthiel, 652 Regenthiel, 653 Regenthiel, 654 Regenthiel, 655 Regenthiel, 656 Regenthiel, 657 Regenthiel, 658 Regenthiel, 659 Regenthiel, 660 Regenthiel, 661 Regenthiel, 662 Regenthiel, 663 Regenthiel, 664 Regenthiel, 665 Regenthiel, 666 Regenthiel, 667 Regenthiel, 668 Regenthiel, 669 Regenthiel, 670 Regenthiel, 671 Regenthiel, 672 Regenthiel, 673 Regenthiel, 674 Regenthiel, 675 Regenthiel, 676 Regenthiel, 677 Regenthiel, 678 Regenthiel, 679 Regenthiel, 680 Regenthiel, 681 Regenthiel, 682 Regenthiel, 683 Regenthiel, 684 Regenthiel, 685 Regenthiel, 686 Regenthiel, 687 Regenthiel, 688 Regenthiel, 689 Regenthiel, 690 Regenthiel, 691 Regenthiel, 692 Regenthiel, 693 Regenthiel, 694 Regenthiel, 695 Regenthiel, 696 Regenthiel, 697 Regenthiel, 698 Regenthiel, 699 Regenthiel, 700 Regenthiel, 701 Regenthiel, 702 Regenthiel, 703 Regenthiel, 704 Regenthiel, 705 Regenthiel, 706 Regenthiel, 707 Regenthiel, 708 Regenthiel, 709 Regenthiel, 710 Regenthiel, 711 Regenthiel, 712 Regenthiel, 713 Regenthiel, 714 Regenthiel, 715 Regenthiel, 716 Regenthiel, 717 Regenthiel, 718 Regenthiel, 719 Regenthiel, 720 Regenthiel, 721 Regenthiel, 722 Regenthiel, 723 Regenthiel, 724 Regenthiel, 725 Regenthiel, 726 Regenthiel, 727 Regenthiel, 728 Regenthiel, 729 Regenthiel, 730 Regenthiel, 731 Regenthiel, 732 Regenthiel, 733 Regenthiel, 734 Regenthiel, 735 Regenthiel, 736 Regenthiel, 737 Regenthiel, 738 Regenthiel, 739 Regenthiel, 740 Regenthiel, 741 Regenthiel, 742 Regenthiel, 743 Regenthiel, 744 Reg

Die Heilbronner Kravalle vor dem Schwurgericht.

Ueber den dritten und vierten Verhandlungstag wird aus unserm Correspondentenbericht: Der Andrang des Publicums ist anhaltend ein sehr starker. Besonders Interesse nahm die Angelegenheit der socialdemokratischen Führer, Schreinermeisters und Gemeinderaths Kistler in Anspruch. Der Präsident machte diesen Jüngern darauf aufmerksam, daß er berechtigt sei, die Antwort auf Fragen zu verweigern, durch die er sich selbst beschuldigen möchte. Kistler erklärte, er habe nichts zu verschweigen, und schloß die Vorgänge vom 24. Juni wie folgt: Am Abend des 24. Juni war ich in der Gastwirtschaft zur „Rote“. Da wurde mittheilt, daß auf dem Marktplatz viele Leute versammelt seien, die theils „Hoch Hegelmaier“, theils „Hoch Kistler“ rufen; die Gänge auf Kistler seien aber überlegend. Ich begab mich auf den Marktplatz, betrat die Freitreppe des Rathhauses und hielt an meine Genossen eine Rede. Ich sagte: „Wir sind allerdings unterlegen, aber wir haben nicht umsonst gearbeitet. Es sind über 10 000 socialdemokratische Stimmen abgegeben worden und durch die Wahllegislation ist die socialdemokratische Idee unter die Wahlen getragen worden. Wir dürfen hoffen, daß wir in 5 Jahren den Wahlsitz erobern.“ Ich erfuhr, daß aber, Genossen, in Rufe aneinander zu gehen und Euch nicht provozieren zu lassen. Ich wurde durch mich selbst in die socialdemokratische Sache und machte Euch glücklich.“ Herr Stationscommandant Böhm hat mir für meine Beschwichtigungsworte sofort seinen Dank ausgesprochen. Der Herr Stationscommandant sagte zu mir: Sie haben sich durch Ihre Rede ein umso größeres Verdienst erworben, als die Handlanger alle mit ihren Patronen versehen sind. Ich habe darauf bemerkt: Verhüten Sie nur, daß aggressiv vorgegangen wird, ich habe die Überzeugung, daß die Menge sich sehr bald wieder verlaufen wird. Ich begab mich, nachdem ich die Anfrage geäußert, wiederum in die „Rote“, ging darauf sehr bald nach Hause und legte mich schlafen. Nach einiger Zeit wurde ich von Schläfern und einem Parteigenossen, Namens Müller, aus dem Schlaf geweckt. Diese sagten mir: Ich solle eilen, ich solle auf den Marktplatz kommen, es sei dort Unruhe ausgebrochen, ich solle die Menge beruhigen. Ich zog mich sofort an und eilte auf den Marktplatz. Ich sah mich sofort an und erfuhr, daß die Menge sich sehr bald wieder verlaufen wird. Ich begab mich, nachdem ich die Anfrage geäußert, wiederum in die „Rote“, ging darauf sehr bald nach Hause und legte mich schlafen. Nach einiger Zeit wurde ich von Schläfern und einem Parteigenossen, Namens Müller, aus dem Schlaf geweckt. Diese sagten mir: Ich solle eilen, ich solle auf den Marktplatz kommen, es sei dort Unruhe ausgebrochen, ich solle die Menge beruhigen. Ich zog mich sofort an und eilte auf den Marktplatz. Ich sah mich sofort an und erfuhr, daß die Menge sich sehr bald wieder verlaufen wird.

Da Herr Oberbürgermeister Segelmaier persönlich angetreten war, so ließ ich denselben von einer Patrouille nach seiner Wohnung befehlen. Am Abend des 25. Juni wiederholte sich der Kravall. Ich hatte aber schon vorher mehrere Patrouillen entsandt, die 10 Verhaftungen vornahmen. — Erst: Burde das Militär nicht bedroht? — Ja wohl, einige Soldaten wurden sogar mit Steinen verlegt, ich ließ aus diesem Grunde mit Sturmtruppen mit geladener Bajonnet, theils auch mit den Gewehrrohren die Menge auseinanderreiben. Eine Anzahl Mannschaften und Gendarmen, die durch Messerhiebe verletzt worden sind, wurden ebenfalls vernommen. Von der Schießwache hat Oberleutnant Brudmann nicht Gebrauch machen lassen, obwohl er erhielt. — Danach ist die Vernehmung über das Gesammtebild des Kravalls beendet. — Nach einer kurzen Pause bemerkt der Präsident, daß es im Interesse der Erleichterung der Rechtspflege liegen würde, eine Trennung der sehr umfangreichen Sache nach Gruppen vorzunehmen. — Oberstaatsanwalt Bödel schloß sich dieser Ansicht an. — Die Verteidiger erklärten sich gegen die Trennung, da dies gegen das Interesse der Angeklagten wäre. Verteidiger Rechtsanwalt Kienigart beantragte: eine dringliche Augenzeugenvernehmung vorzunehmen. — Der Oberstaatsanwalt widersprach diesem Antrage, da er eine dringliche Augenzeugenvernehmung für unnützlich halte. — Der Präsident bemerkt, daß der Beschluß über diese Anträge morgen verkündet werden wird und vertagt die Verhandlung auf Dienstag Vormittag 9 Uhr.

Literatur.

Joseph Kürschners Nachschlagebücher haben den Namen ihres Herausgebers in Deutschland fast noch bekannter gemacht, als die von ihm begründete grandiose Sammlung der Deutschen Nationalliteratur. Kürschners Conversations-Verdiction, Kürschners Weltpropheten-Verdiction, Kürschners Bilderbuch, wer kennt sie nicht? Der anderen Kürschnerschen Sammlungen und Prosodien, die in manchen deutschen Häusern Eingang gefunden haben, zu gedenken. Wer Gelegenheit hat, die Kürschnerschen Nachschlagebücher öfters zu benutzen, der wird erkannt werden, daß die in manchen Fällen der Angaben, über die weite Ausdehnung des Raumes und vor allem über den Blick fürs Praktische, der sich in der Anordnung und Eintheilung dieser Compendien offenbart. Wie sehr der Herausgeber bestrebt ist, immer noch Brauchbarer zu bieten, lehrt der Vergleich jeder neuen mit der vorherigen Ausgabe; wo man eine Verbesserung, eine Erweiterung nicht mehr für möglich hielt, wo sich ein Nachschlagewerk den Eindruck erwies, als dürfte es gar nicht mehr enthalten, wenn es nichts Überflüssiges aufnehmen wollte, da legte ein Blick auf die nächste Ausgabe, daß die liebevolle Sorgfalt, mit der der Herausgeber seine Werk betrachtete, ihm immer noch neue Verbesserungen und Bereicherungen einlag. Da zeigt sich auch wieder bei dem neuen 1898er Jahrgang von „Kürschners Jahrbuch“, „Kalenber-Merker und Nachschlagebuch für Jedermann“, nennt es der Herausgeber, und wenn ein ähnliches Werk, so darf dieses Anspruch auf eine solche Bezeichnung erheben. In der That findet jeder in diesem Jahrbuch was er braucht, es ist kaum eine Frage, die da nicht ihre gemeinverständliche Beantwortung findet. Der Beamte, der Landwirt, der Kaufmann, der Politiker, kurz: jeder, der etwas wissen will, findet über die Dinge, die sie zu erfahren nötig haben. Es ist für uns unendlich, im knappen Rahmen einer Prosodie von dem Leser auch nur annähernd eine Vorstellung von der Reichhaltigkeit des Werkes zu geben, das nur 1 Bk. kostet und dabei über 900 Seiten Text enthält, zu geben, die Wahl, welche Abhandlungen wir ausheben sollten, wäre auch außerordentlich schwer. Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen, dieser Grundsatz, der schon öfters auf Kürschnersche lexikographische Arbeiten angewandt worden ist, trifft auch bei dem Jahrbuch zu, das als ein stets bereiteter Rathgeber in vielen Lebenslagen und Fragen in keinem Haushalt fehlen sollte.

Ich spreche schon der Umstand, daß die vorliegende Ausgabe die dritte Auflage darstellt, obwohl der Herausgeber, der das Jahrbuch veröffentlicht, ist, naturgemäß ungleich erfreut, ist wie der der Nachschlagebücher. Es ist nicht aufzuheben, wenn man behauptet, daß jeder, dem ein wirkliches Jahrbuch eine Weltanbahnung nicht erpart bleibt, der Verdacht des Eindeutigen Verdienstes eine vergnügte Stunde verbrachten wird; die liebevollste, die Materialismus ad absurdum mit der der Verfasser wird, wird auch den überzeugten Materialisten führen unterrichten. Die Abfertigung, die der Götterwelt zu Teil wird, ist n. U. recht glücklich. Wesentlich neue Gesichtspunkte bringt Stinde ja nicht, aber die Jahrbuch Art, wie er bei seiner Verfassung zu Werke geht, unterwirft sein Buch wesentlich von ähnlichen Verfassern wissenschaftlicher oder geistlicher Autoritäten. Wer sich der Wahrheit doppelt freut, wenn sie ihm in geistigem Gehalt aufsteht, wird, dem können wir das Stinde'sche Jahrbuch bestens empfehlen; wir wünschen, daß es in der nächsten Ausgabe noch besser, für den Materialismus nicht das letzte Wort bedeutet, zu finden wäre. Das mit vielen, dem heitern Inhalt sich anschließenden Darstellungen von K. Stinde und H. Stabina geschmückte Buch kostet im Buchhandel nur 3 Mk.

Freud- und Verdrüßungs-Wörterbuch von Dr. Günther A. Saalfeld. Vollständig in 6 Bänden. Berlin, Oswald Seehausen Verlag (Martin Goepfer) 1898. Von diesem trefflichen Wörterbuch sind nunmehr die 2. und 3. Lieferung erschienen, die die Worte Dracholopfler bis Mandat umfassen. Es gereicht uns zur besonderen Freude hervorgehen zu können, daß die Vorzüge des Werkes, die sich bereits in der 1. Lieferung offenbarten: außerordentliche Reichhaltigkeit der Verdrüßungen, große Uebersichtlichkeit in der Anordnung und sprachliche Behandlung des Stoffes von neuen Standpunkte der Sprachwissenschaft aus, auch in diesen Fortsetzungen auf das glänzendste zu Tage treten. Für Weinacht kommt gerade zeitgemäß im Verlage von Otto Maier in Ravensburg ein reich illustrierter Katalog über Gesellschafter- und Verdrüßungsspiele heraus, auf den wir alle Eltern und Jugendfreunde aufmerksam machen möchten. Die Materialisten (sog. Ravensburger) Spiele haben sich von der üblichen Massenproduktion in vortheilhafter Weise ab. Sie sind nach pädagogischen Grundsätzen errichtet, geschmackvoll ausgestattet und bei sachgemäßer, rationeller Redaction dem jugendlichen Verstand und Gemüth vorzüglich angepaßt. Sie verdienen als Musterbeispiel für die Jugend hingestellt zu werden. Der mit zahlreichen Illustrationen und Urtheilen ausgestattete Katalog wird vom Verlage auf Verlangen gratis und franco verschickt.

Bierre Sachet Souplet. Die Dresseur der Thiere. Mit besonderer Berücksichtigung der Hunde, Affen, Pferde, Elefanten und der wilden Thiere. Aus dem Französischen übertragen von Oscar Warshawski von V. B. St. Etienne. Mit 100 Illustrationen. Unter diesem bescheidenen Titel ist man erkennt, eine sehr interessante und sorgfältige Abhandlung über die experimentelle Biologie der Thiere zu finden. Zudem das Buch uns einblick in die Wunder der Thierabänderung, erweitert Herr Sachet-Souplet zu gleicher Zeit unsere Kenntnisse vom Verstandesvermögen der Thiere. Nachdem er uns die berühmten Erzeugnisse auf dem Gebiete der Dresseur vorgeführt hat, kommt er zur Classification der Thiere nach der Höhe ihrer intellectuellen Fähigkeiten. Auf die höchste Stufe dieser Leiter stellt er den Affen, hierauf folgt der Hund, der Elefant, die Ratte, der Seehund, der Fisch, das Pferd, die Gans etc. Es ist bemerkenswerth, daß die wegen ihrer Dummheit berühmte Gans keineswegs des Gedächtnisses ermangelt und vom Gedächtnisse der Reichtum der Dresseur das Schöne und Selbst die Freude übertrifft. Was die letztere anbelangt, glaubt der Verfasser, daß sie zu etwas ausgerechneten Gedankenverbindungen unfähig ist. Die Reptilien regnen nur auf Mühen.

Der Verlag von Ferdinand Hirt in Leipzig wartet zum Feste mit zwei Werken für die reifere Jugend auf. 1. Durch Steppen und Wüsten, Erzählung aus Süd- und Ostindien von Bruno Garlepp, nennt sich das eine. Dieses Werk bildet den ersten Band einer Jugend-Literaturreihe, die unter dem Sammeltitle „Jenseits der Grenze“ erscheint. Culturbilder aus einigen bekannten Völkern, besonders Europas, ganz selbständige und einzeln künftige Bände umfassen wird. Den Schluß der Erzählung bilden ausgedehnte Gebiete des zünftigen Reiches. — Gegenüber, die im allgemeinen mehr liegen von den gewöhnlichen Wegen des unruhig furchenden Völkerverkehrs, aber an eigenartiger Reiz nicht denen nachgeben, in welchen ehemals die Indianer sich bewegten, für die „Jenseits der Grenze“ einen angemessenen Ersatz bietet. In prächtiger, der Wirklichkeit entnommener Schilderung giebt die Fabel und die Schreie des Südwestens und Sibiriens am Rande des Lesers vorüber, in greifbarer Natur wahrheit treten uns die vielfach seltsamen Sitten und Anschauungen der Unterthanen des großen „Kaiserthums“, ihre Leiden und Freuden im Kreislauf des Jahres entgegen. Der Aufbau des Ganzen ist geläufig, spannend und ungezungen angeregt, kommt daher auch ohne gewöhnliche Unnahrscheinlichkeiten zu einem zwar ersten, aber befriedigenden Ende. — Die Ausstattung des Buches ist, wie bei allen Hirt'schen Jugendbüchern, vornehm und geschmackvoll. „Mari und Martha“ nennt sich das zweite der Werke, eine Erzählung für erwachsene Mädchen von Anna

Gnezelon, mit vier Bildern von C. S. Kuebler. Das Buch entrollt uns die Schicksale dreier Händwerker, die aus dem stillen Frieden des Vaterlandes in den Kampf des Lebens treten. Die Verdrüßlichkeit ihrer Sinnenart und ihres Handelns ist aufs gründlichste begründet, der Gegenstand im Aufstreben einer schon frühzeitig zu innerer Freiheit, zu freier Pflichtenherausgerufenen Jungfrau und der noch unruhiger und theilweise unüberlegt ihren Weg suchenden jüngeren Geschwister ist unter feinsten Beobachtung aller Umstände und mit klarer eigener Lebensbegriffung von der Verfasserin durchgeführt.

Vermischtes.

Die Diamanten der dritten französischen Republik. Aus Paris schreibt man: Im Hinblick auf die bevorstehende Vertheilung der Diamanten der Frau Carnot, deren Erbschaftsamt für die wohlthätige Stiftung bestimmt ist, die sie nach der Ernennung ihres Gatten ins Leben gerufen hat, veröffentlicht die „Globe“ einen interessanten Artikel über die Diamanten, die die Frauen der Oberhäupter der dritten Republik ihr eigen nennen. Frau Thiers, heißt es in dieser Schilderung, besaß wenig Diamanten, gerade soviel, wie für eine reich gewordene Bourgeoise in Frankreich erforderlich sind. Diese sorgfältige Hausfrau, die mit ihrer Schwester Frau Julie Dufour zusammen ihre Einkünfte auf dem Markt selbst besorgte, hatte kein unnützes Geld für Schmucke anlegen wollen. Sie wäre indessen in dem Besitz eines wahrhaft königlichen Schmuckes gelangt, wenn die politischen Ereignisse nicht hindernd dazwischen getreten wären. Der Schatz von Persien hatte nämlich für seine bekannte Europareise aus seiner Schatzkammer einen Diamantschmuck für die Gattin des Präsidenten der Republik zusammenstellen lassen, der an Schönheit und Pracht seines Gleichen suchte. Als er aber nach Paris kam, war Thiers gestürzt, und der orientalische Herrscher mußte deshalb das Schmucke der neuen Präsidenten, der Frau des Marischalls Mac Mahon, zum Geschenk machen. Frau de Mac Mahon trug diese königlichen Juwelen bei einigen Empfängen im Elysee-Palast und schenkte sie später ihrer Schwiegertochter, der jungen Herzogin von Chartres, als die der Major Mac Mahon heirathete. Frau Godeau konnte sich, wie Frau Thiers, nur sehr geringfügiger Schmuckstücke rühmen. Immerhin aber machten diese noch den Eindruck eines gediegenen Reichthums. Als Herr Carnot zum Präsidenten der Republik ernannt wurde, kaufte er den reichen Schmuck, der nunmehr zu Gunsten der Armen verkauft werden soll, obgleich seine Gattin gegen diese große Ausgabe trotz ihres bedeutenden Vermögens Einspruch erhoben hatte. Das Halbdiamant und das Diadem, das Frau Carnot bei den öffentlichen Solennitäten trug, waren nicht nur von hervorragender Schönheit, sondern auch von außerordentlichem Schmucke. Die schönsten Diamanten unter den Frauen der sechs Präsidenten der Republik nennt aber Frau Cassini Perier ihr eigen. Es sind das außerordentlich reiche und künstlerische Familienschmucke, die ein berechtigtes Zeugnis für die Wohlhabenheit dieser Familien, vornehmen Familien abgeben. Die jetzige Präsidentin, Frau Felix Faure, steht in dieser Hinsicht gewaltig von ihrer unmittelbaren Vorgängerin ab. Ihren Schmuckgegenständen geht eben der Reichthum, wie der künstlerische Schmuck ab. „Das sind Diamanten der Frau eines Handelskammerpräsidenten!“ soll jüngst eine der Großfürstinnen ausgerufen haben, die Herr Felix Faure so gerne im Elysee-Palast sieht, die sich aber, wie man an recht pittoresken Beispielen nachweist, in der Gesellschaft des ehemaligen Verberks nicht sonderlich wohl fühlen, weil er in seiner — Selbstzufriedenheit ein Cerimonell eingeführt hat, in dem auf die Galanterie herzlich wenig Rücksicht genommen wird. Todes-Instruktion. Als der fähigste General und Commandant der Festung Königstein, Friedrich Wilhelm Freiherr v. Frau, bekannt wegen seiner Weisheit, oft nach dem damaligen Zeitgeschmack sehr derben Einfälle, im Sterben lag († 19. Januar 1788), ließ er seinen alten treuen Diener Schirmer vor sein Bett kommen und sprach: „Wenn ich todt bin, Schirmer, so Sorge ja, daß ich gehörig frisiert werde und daß die Haarnadeln in den Boden feststehen, damit sie durch das Kutteln nicht weichen und mir den Kopf verletzen. In der Kirche laß den Sarg noch einmal öffnen, nimm mir den Hut ab und lege mir meine Wäsche auf, denn das bin ich, wie Du weißt, von jeher so gewohnt gewesen, wenn ich in's Quartier kam!“ — Wenige Minuten später war der General verschieden. In der Kirche des Städtchens Königstein liegt er begraben.

Nur Alt. Graben 23.

Grosse Ersparniss

haben die Hausfrauen, wenn sie aus der billigsten und besten Bezugsquelle kaufen.

Neue französische Walmüsse	a Pfd. 30 und 35	30	35
Rambert resp. Haselnüsse	" " 40	40	50
Paranüsse	" " 40	40	50
Empire-Feigen	" " 25	30	30
Feigen in Nüssen	" " 50	60	60
Datteln	" " 40	50	50
Baumlichte	" " 25	30	30
Gebrannte Kaffees	von 80	80	an
roher Kaffee	hochfein	von 1,00	an
Kaffeestrot	per Pfd	60	an

Zum Backen.

Kaisermehl	5 Pfd.	80	3
Weizenmehl, bestes	5	70	3
Große Rosinen	a " 30, 40 und	50	3
Große Sultaninen	" " 40	50	3
Corinthien	" " 25	30	3
Marzipan-Mandeln	" " 1,10	1,20	an

Außerdem bemerke, daß ich sämtliche Colonial-, Speise- und Wurstwaren zu billigen Tagespreisen verkaufe. Auswärtige Bestellungen werden prompt gegen Nachnahme versandt. Verpackung wird nicht berechnet. (6427)

Johann Kotlowski,

Altst. Graben 23.

Schultaschen und Cornister

in größter Auswahl.

Christbaumschmuck

in vielen schönen Mustern

empfehlen

Adolph Cohn,

Langgasse 1 (Langgasser Thor).

Nur Alt. Graben 23.

Bernsteinwaarenfabrik

A. M. Zausmer jr.,

Langgasse 10, 1 Treppe,

empfiehlt ihre anerkannt soliden Fabrikate in allen Preislagen.

Eisblasse und meergrüne Schmuck-sachen mit Brillantschliff

auf unechter u. echter Fassung in großer Auswahl.

NB. Zurückgegebene Meeresschaumspitzen und Pfeifen außerordentlich billig. (6662)

10 l. Langgasse 10 l.

Conrad Mahle Nachfgr.,

Ketterhagergasse 6,

empfiehlt zum Weihnachtsfeste:

Elbinger Randmarzipan,

per Pfd. 0,80, 1,00 und 1,20

Thee-Confect,

per Pfund 1,20

Abfall-Marzipan,

per Pfd. 0,80

Thörner Pfefferkuchen von Gustav Weese, Pfeffer-müsse, Bisker Lederl: Matronen-Confect von 40

per Pfd. an, sowie sämtliche Chocoladen und Cacaos in nur besten Qualitäten.

Cigarren

taufen sie zu Weihnachten nur beim Unterzeichneten, da bleibt es die feinsten Prämienkinder (sogar von 1 Mk. an). Haben Sie schon die Marke „Delos“ versucht? 10 Stück 40 S., 100 Stück 3,75 Mk. unbedenklich; versuchen Sie Meeresschaumspitzen, Pfeifen, Cigarren, sowie alle sonstigen billigen Pfeifen. (80146)

Friedrich Haeser Nachfolger,

Berg. 1859. Rohlenmarkt Nr. 2. Geat. 1859.

Cordol — Dr. Rosenberg
(63,2%) Brom — Calcium-Carb. — Kalk (46,8%) D. R. P. Nr. 94284.

Rheumatismus

jeder Art binnen kurz. Zeit beseitigendes Mittel (Wundt); hergestellt in Dr. med. Rosenberg's Chemisch. Laboratorium, Berlin, Anklamerstrasse 48.

(5768)

Zum Aufklappen! Neu



Gewähltes Geschenk! Signal-u. Concert-Blasorchester mit 12 Instrumenten (ohne Port.) geistliche, weltliche, Vaterlandsl., Märche, Lust. Tanzm. u. Signale spielen kann. Nr. 149/10 m. 28 St. kräft. Ton 3 Mk. geg. Nachnahme. Verpackung u. Selbstunterrichtsschule unison. Porto extra. (7755) Louis Truchschneider, Klingenthal i. S., Musikinstr.-Fabr. Verkauft aller musik. Instr. gut u. billig. Viele belobig. Anerkennungen.

Schnapp

Wer ein lustiges Spiel wünscht, das in Gesellschaften bei Alt und Jung — als Weihnachtsgeschenk — geeignet ist, der nehme sich die Mühe, Dr. J. Fabian, Holzm. 19

(6818)

Leckhönig

in Steinböden, Gläsern und ausgetrocknet, 3 Pfd. 70 S., Verb. Brechhönig a Pfd. 80 S., Kunsthönig a Pfd. 45 S., sogenannter andrerlei angepriesener Tafelhönig, zu Bäckereien verwendbar, empf. E. F. Sontowski, Fausthor 5. (79706)

Hochfeine weißer Schokolade offerirt maag. u. centerweise J. Koestner, 79296 Schidlitz 59.

Rast.-Seife 20 S. Fausthor 2. (6296)

2039 Gold- und Silber-Gewinne

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!



Glas-Christbaumschmuck
bleibt die schönste Zierde
des Weihnachtsbaumes!
300 Stück prächtige und
bessere Sachen, als fein bemalte
Kugeln, Eier, Reflexe, Formen-
Sachen, übersponnene Brillant-
kugeln, Elzapfen und Baum-
spitzen, echt versilb. Perlen,
bunt sortirt, Tannenzapfen,
Lametta, (Engelshaar), Confect-
halter usw. versendet für nur
5 Mark franco bei vorheriger
Casse 4,80 Mark.
Fernando Müller, Lauscha,
Jede Kisteenth. d. Geburt Christi
Das Jesuskind aus Wachs u.
den Stern aus d. Morgenlande,
sowie e. gesetzlich geschützten
unzerbrechl. Engel mit Edel-
knab-Frisur, Glasflüg. m. Ehre
sei Gott in d. Höhe z. Empfeh.
Viele Anerkennungs schreiben.
Von 3 Seiten h.ich schon Kistch.
bezog, aber d. Ihrige 98er Kistch.
hat alle Erwartung. übertraffen
Nürnberg, Sept. 1898, (5322)
Conrad Rudolf, Goldschläger.

!!Um zu räumen!!

- | | |
|--|--|
| 28 Pfennige | loftet 1 Liter Ia Brennspiritus (5 Liter 1,35 M.) |
| 14 Pfennige | loftet 1 Liter Ia amerikanisches Petroleum |
| 16 Pfennige | loftet 1 Pfund grüne Seife |
| 20 Pfennige | loftet 1 Pfd. Ia Drahtseil, Kernseife |
| 16 Pfennige | loftet 1 Pfund Ia Talgseife |
| 30 Pfennige | loftet 1 Pfd. Ia amer. Schmalz (Zett) |
| 55 Pfennige | loftet 1 Pfund allerfeinste Tafel-Margarine |
| 20 Pfennige | loftet 1 Pfund Ia Glycerinblättchen (5 Pfund 90 S.) |
| Für 80 Pfennige verkaufe ich schon meinen hochfeinen, reineschmeckend. Dampfaffee. Jede Hausfrau sollte denselben probieren. | |
| 20 Pfennige | loftet 1 Pfund Walzaffee, lose, (5 Pfund 90 S.) |
| 60 Pfennige | loftet 1 Pfund feiner roher Kaffee hochfein im Geschmack |
| Sanerzöl, Feinschn., Pfd. 5 S. sup. Kartoffelmehl Pfd. 14 S. | |
| Victoria-Erbsen . . . 18 " Weizengries . . . 17 " | |
| ungeschl. do. . . 12 " Reisgries . . . 17 " | |
| weiße Bohnen . . . 18 " Biskuits ff. . . 45 " | |
| Für 1 Mark | verkaufe ich 1 Flasche ff. Grog-Rum (früher 1,50 M.) |
| Für 1,60 Mark | 1 Flasche hochfeinen Cognac (früher 2,00 M.) |
| Für 35 Pfennige | 1 Büchse a 2 Pfund Ia Saneidebohnen |
| Für 50 Pfennige | 1 Büchse a 2 Pfund junge Erbsen |

Sämtliche andere Colonialwaaren zu und unter billigsten Concurrenzpreisen. (5378)

Bei Mehrabnahme Extrapreise!

Johannes Blech,

Gabelwerk- und Spendhausneugassen-Gde.

Posamenten-Fabrik

Albert Arndt,

Rangenmarkt 1, Eingang Matzkaufgasse
empfiehlt zu den Weihnachts-Handarbeiten
Franzen, Schnüre und Gehänge
in reicher Farben-Auswahl. (6630)

Sind Sie Kenner?

2 Originalfässer Rothwein angesteckt, 1. Elsässer Traubenwein, p. Str. 90 S., p. Fl. 70 S. excl., 2. echt franz. Rothwein, p. Str. 1,30 M., p. Fl. 1 M. ohne Glas; bei 10 Flaschen 1 Flasche gratis. Bei Abnahme von 3 Flaschen Wein, Rum etc. 1 kleine Moccataffe gratis. — **Echt Muscatwein, p. Str. 1,20 M., Californischer Portwein** 1,30—1,50 M. p. Str. (6686)

Californ. Weinhandlung Porteehaisengasse 2.

Gute Speisekartoffeln, Bruden, 16 Bänder Meyers Conversations-Verikon für 45 M. zu verkaufen billigt W. Sprengel, Schöbl. (79656) Paradiesgasse 14, part. (79776)

Für Gemahlin, für's Schächchen

Handschuhe, Taschentücher, Regenschirme, Portemonnaies, Morgen-Schuhe.

Für den Gemahl, für den Schach

Handschuhe, Cravatten, Kragen-Schoner, seidene Tücher, Schirme, Stöcke, Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Taschentücher, Loden- u. Gummi-Mäntel, Joppen, Schlafrocke, Smoking, Lederjacken, Hüte, Hosenträger, Morgen-Schuhe, Ball- und Promenaden-Stiefel, Trikotagen echt Prof. Jäger, Dr. Lahmann, Reithosen ohne Naht, sowie sämtliche billigeren Qualitäten.

Reise-Artikel: Decken, Koffer, Brieftaschen, Cigarren-Taschen, Portemonnaies, Sport-Artikel, Sweaters, Woll-Westen, Strümpfe, Mützen, Tennis-Schläger. (6671)

Sehr billige Preise.

Jockey-Club

Wilhelm Thiel, Langgasse 6.

Bester Gelegenheits-Einkauf zu Weihnachten.

Durch bevorstehenden Umbau in meinem Hause bin ich zur Räumung meines großen Waaren-Lagers genöthigt, bestehend in:

Mullen, Baretts, Kragen, Hüten und Mützen, namentlich aber wegen gänzlicher Aufgabe:

Herren-Gehpelze in Skunks- u. Nerzbesatz.

Alle obigen Gegenstände offerire in gebiegender, guter Qualität zu den billigsten Preisen, jeder Concurrenz die Spitze bietend, angelegentlich dem geehrten Publicum zu geneigten Einkäufen.

Hochachtungsvoll (60086)
Fr. Bauer,
Heilige Geistgasse Nr. 5, Ecke Theatergasse.

Goldene und silberne Medaillen. Die Weihnachtsausstellung der Conditorei, Goldene und silberne Medaillen.

Marzipan- u. Honigkuchen-Fabrik

von Th. Becker, Langgasse Nr. 30,

ist eröffnet. Empfehle mein großes Lager Thorner, Berliner, Pr. Holländer Gusspfefferkuchen, Marzipan, geschmackvoll und künstlerisch ausgeführt.

Jeder Käufer erhält, wie schon seit 30 Jahren, auf 8 M. einnominale Pfefferkuchen 50 S. Rabatt. (8025 b)

NB. Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.

Weihnachts-Gelegenheits-Einkäufe!

Wo kauft man am besten und billigsten Uhren, Gold- u. Silberwaaren etc. ein? Bei der langjährig bekannten Firma **Johannes Simon, Breitgasse Nr. 107.** Taschenuhren in Gold, Silber und Metall, sowie neue Muster in Regulateuren (D. R. P.), Alma Wand- u. Weckernhren unter 3 jähr. Garantie. Schmuckfächer in Gold, Silber, Double, Coral u. Granat in jeder Preislage. Trauringe in Gold, Silber und Goldsilber von 60 S. an. Alte Uhren, Gold und Silber werden gekauft und in Zahlung genommen. — Reparaturen an Uhren und Schmuckfächer allgemein bekannt gut und billig. (6673)

Johannes Simon, Breitgasse Nr. 107, Ecke Scheibenergasse.

Rothe Kreuz. Hauptgewinne: 100 000 u. 50 000 Mk.

Ziehung Montag und folgende Tage. Einen Posten Original-Boose habe ich noch zum Verkauf. **J. Bendikowski,** 4. Baum 12, (79995) Actien-Bräueri-Ausschank.

Tafel-Mastgeflügel!

Zung, fett, frisch geschlachtet, entweidet, 3—4 Enten oder Poularden 4,80, Mast- oder Bratgans mit Poularde 4,70, Rind- oder Kalbsfleisch, hinteres, ohne Knochen 4,50, Blumen-honig, hart, hell 4,50, halb Butter, halb Honig 4,60, alles 10 Pfd. Policolli franco gegen Nachnahme. **Ch. Ohnstein,** Skala a. Zbruc 7. (6644)

1. W. a. 10000, 5000, 2500, 1000 Mk. etc. a. 51 erstclassige Damen- u. Herren-Fahrräder wird unwiderruflich am nächsten Sonnabend, 17. Dec. in der Königsberger Thiergarten-Lotterie verlost. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Losporto nach ausserh. 10 Pf., Gewinnlist. 20 Pf. extra, empf. Leo Wolff, Kantstr. 2, sowie hier d. durch Plakate erkennl. Verkaufsstell. (4896)

Ed. Grentzenberg, Marzipanfabrik.

Eröffnung

Weihnachts-Ausstellung

Freitag, den 16. December.

F. Reutener, Special-Geschäft für Bürsten,

Kammwaaren- und Toilette-Artikel, Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause, empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen

Kopf- u. Kleiderbürsten, Taschenbürsten mit und ohne Etuis, in Elfenbein, Schildpatt, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen und mit modernen Metalldecken.

Krömel-Bürsten mit passenden Schuppen, geschmackvoll ausgestattet und in den verschiedensten Formen.

Reise-Neccessaires,

Kammtaschen, Reiserollen, Bekete, Taschen-Etuis für Herren und Damen, Kammlasten, Schmutztafeln, Toilette-Etuis, Handtaschen, Koffer, Koffer-Etuis.

Dreitheilige Spiegel,

Handspiegel, Wandspiegel, Stellspiegel, Reisespiegel, Toiletten mit Schablade und Schmuckspiegel.

Brenn-Lampen, Brenn-Neccessaires,

Kastspiegel, Nagelstifte, Nagelschneeren, Seifendosen, Schwammfärbe, Schwammbeutel, Zahnbürstenträger, Zahnbürstenhalter, Puderdosen, Fingerringe, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.

Modernste Kopfkämme,

Coiffüren-Nadeln und Kämme aller Art in Schildpatt, blond und bunt.

Friseur-, Staub- und Garantie-Kämme,

Toupetkämme, Taschentücher in Elfenbein, Schildpatt, Buchholz und Büffelhorn.

Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen,

Haaröle, Pomaden etc. Cartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.

Kölnisches Wasser,

garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Original-Kistchen zu Fabrikpreisen. (6567)

Achtung! Passendes Weihnachtsgeschenk. Cognac! Achtung!

(6568) Jules Laine & Co. Cognac. General-Depot für Westpreußen: **Otto Priewe, Danzig,** Gr. Schmaragdgasse 9.

Vertreter sowie Verkaufsstellen ges. (6568) fine Champagne. Vertikalerseits empföhl. fine Champagne

Verkäufe

Ein junger Fiedel ist billig zu verkaufen Gundegeasse 30, 3 Tr. Weberz, Andritz. u. Mäntel 6. zu verl. Gundegeassen 17, 1 Tr. r.

Mehrere Kleidungsstücke sind billig zu verkaufen Vorstadt. Graben 11, part. Tröbber verb. Gerh. Wintermantel, f. alt. Fr. u. rd. Silzbut bill. 3. vrl. Tobiasg. 15, 2.

Tertra-Möde, Sergeant. Infant. Regiment 5. L. sehr gut erhalt. 6. zu verl. Saat, Schiefhänge 15. Eine elegante Winterhose zu verl. Gr. Schmalzengasse 17, 3.

1 Militär-Extra-Hose, fl. Sig. 11, billig zu verl. Vorst. Graben 6, 4. Eisen-Uniformrock, f. neu, sehr billig zu verl. Stadtgebiet 141, 2.

2 alte Winterpaletots billig zu verkaufen Mittenbuden 19, 2 Tr. Braun-Plüschjaquet m. Biberbeil. billig zu verl. Metzgergasse 5, 2.

Ein Kaisermantel, ein fast neues Jaquet, ein Kinderstiefel zu verkaufen Wisengasse 5, 2 Tr. 1 fast neuer Winterüberzieher, f. gr. Fr. zu verl. Heil. Geistgasse 52, vt.

Ein weiß, warmer Mantel eleg. für 3—5 jähriges Kind, billig zu verkaufen Sudengasse 24, 2 Tr.

1 guter haltener Gradanzug für mittlere Person zu verl. Gundegeasse 32, 1. (79766)

Ein warm gefüttertes fast neues Winterjaquet, für 13 jährigen Knaben ist billig zu verkaufen Mottlauergasse 15, part., rechts.

Alte Kleider sind zu verkaufen Blegengasse 1, 2 Trepp.

Plüschjacke billig zu verkaufen Juntengasse 2, 3 Tr. Ein schwarz verpagtes Jaquet, schwächliche Figur, ist billig zu verkaufen Al. Schmaragdg. 1, 2.

1 gut erh. Winterüberzieher, f. schlante Figur, u. 1 Bedertoffer v. fl. Leder ist b. zu verl. Altst. Graben 58, 2.

Gitarren-Ständer, gute Geige bil. zu verl. Neunaugengasse 1. Eine alte gute Geige ist zu verkaufen Metzgergasse 3, 1 Tr.

Gut erhalt. Accorbanther nebst Kästen billig zu verl. Bangführ, Hauptstraße 65, bei Fröse.

Aus dem Nachlaß meines verstorbenen Mannes zu verkaufen: (6663) **2 Violinen,** 4 Bogen, Kast., Metronom, selten schönes Notenpult, Noten jeden Genres, darunter 600 Heite Orchester. **Fran M. betu. Laade.**

Ein gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen Gundegeasse Nr. 6. Pianino 3. vt. Lastadie 22, 7. v.

Fast neuer eleg. Stuhlflügel bill. zu verl. Langgasse 84, 1 Tr. (80016) Passend z. Weihnachtsgeschenk. **Orpheus,** 1 Clavier 3. Drehen, g. Ton, 60 Blätter, ca. 1 Meter lang, bill. zu verl. Thormischg. 1, a. d. Althofstraße, b. Brühl. (79786)

Sehr gut erhaltenes Pianino mit frist. Ton, umständlicher für 260 M. zu verkaufen Böttcher-gasse 18, im Laden. (79016)

Fürzugsbiller diverse nütz. und mit Möbel zu verkaufen Sandgrube, Ballgasse 1 A, part. rechts. Händler verbeten. (79636)

Zwei Sophas sehr billig zu verkaufen Lastadie 10. (78976)

Unzugs halb. sind einige gut erhaltene Möbel billig zu verl. Vorstadt. Graben 51. (79076)

Eine Chaiselongue für 3 M. zu verkaufen Heiligenbrunn 20, 1.

Eine Garnitur sehr gut erhaltene elegante Polstermöbel, bestehend aus Sopha und 4 Sesseln, ist zu verkaufen Fleischerergasse 62—63, partier.

Ein Bettgestell mit Matratze b. zu verl. Sandgrube 44, 2, links.

Ein 6-zelliger Accumulator

billig zu verl. Langgasse 10, 1. Ein fast neuer Kinderwagen billig zu verl. Näpfergasse 3, 2 Tr.

Ragenjelle zu verl. Off. u. M88a. Gr. Gebrauchtes Fahrrad billig zu verl. Bangführ, Eisenweg 12.

Briefmarkensammlung, über 2000 verschiedene Marken enthaltend, billig zu verkaufen. Offert. unt. M122 a. d. Exp. d. Bl.

Unstrirte Pracht-Bibel, ungebunden, ganz neu, habe im Anfrage zu verkaufen. Wolff, Münchengasse 12, 2. Daßelbst ist ein imirtes nütz. Regal, 1 Mr. lang, auch als Bücherbrett passend, zu verkaufen.

1 größerer Kinderstodherd und 1 Kuppenwiege bill. zu verkaufen Graungasse 35, 1 Trepp.

50 M. Patent. 1 gr. Kuppenwiege 3. v. 3. exfr. Foulgrb. 10. Kollgesch.

Eine fast neue Nähmaschine ist billig zu verl. Altst. Graben 50, 1.

Ein großes Terrarium ist Rangenmarkt 5, 1 zu verkaufen. Eine Geschäftslampe ist billig zu verl. Gint. Lazareth 4, Conrad.

1 elektrische Glode, neu, billig zu verl. Broddankengasse 20, 1 Tr.

Seit ist billig zu verkaufen Neufahrwasser, Weichselstraße 4.

Silberfranz und Bouquet, neu, für 5 M. Fleischerg. 15 zu verl.

Für Schuhmacher! Eine Stempmaschine, wenig gebraucht, wegen Fortzug von Danzig billig zu verkaufen. Kroll, Langgasse 73, Sof.

Bücher, 120 Bände National-Bibliothek deutscher Classiker a 40 S. zu verl. Gundegeasse 119, 3.

Größere Geschäftsanzeigen

für die Sonnabend-Nummer bitten wir uns möglichst
bis Freitag Mittag

zugehen zu lassen, da wir nur bei rechtzeitiger Aufgabe
in der Lage sind, allen Wünschen unserer Herren
Antraggeber in Bezug auf Ausstattung und Platzierung
zu entsprechen.

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Da nun der Kaiser wieder in seinem Lande weilt,
werden auch die Vertreter des Auslandes am Berliner
Hof bald wieder vollständig anwesend sein. Unter
Anderen ist der ganze Sommer über nach seiner
englischen Heimath beurlaubt gewesene Vortrags-
Herrin Frau von Schellbach bereits hier eingetroffen.
Im Hause des hier bekanntlich Witwen Gewordnen
wird auch ferner die Tochter machen. Der nächste
hier einstellende wird Herr v. Pöhlmann, der türkische
Botschafter sein. Der amerikanische Botschafter
Wheeler wird diesmal sicherlich mit allem Glanze
eines Vertreters der triumphierenden Nation paraden,
da darf neben ihm die Frau Botschafterin nicht fehlen.
Der Botschafter, welcher schon seit einiger Zeit in
Italien weilte, ist soeben in Genua wieder mit seiner
aus dem Vereinigten Staaten zurückkehrenden Gemahlin
zusammengetroffen und Beide werden zu Neujahr nach
Berlin kommen. In der österreichischen Botschaft
freilich wird wegen der Trauer um Kaiserin Elisabeth
nur noch am Schluss der Saison sich einiges gesell-
schaftliches Leben entfalten können. Die für Mitte
Januar in Aussicht genommene Vermählung der erst-
geborenen Tochter des Botschafters samt also nur in
aller Stille vor sich geben.

Schon so manche Paare, die den Sommer über sich
gefunden, treten in der beginnenden Saison als Neu-
verlobte ein. So ist Fräulein Frida von Schulzen,
zweite Tochter des Geheimen Regierungsraths und Lan-
drathes des Kreises Suhl, die Braut des Hauptmanns
und Compagnie-Chefs Georg von Wedel bei den
„Elisabethern“ in Charlottenburg geworden, sowie
Fräulein Olga, die Tochter des Herrn Max Bürger
in Berlin, die Braut des Grafen Robert von Zedlitz-
Rieschitz, Hauptmann à la suite des ersten Garde-
Regiments zu Fuß, und persönlichen Adjutanten des
Königs Joachim Albrecht von Preußen. Ferner gab die
Witwe des Commerzienrathes Julius Drees in Berlin
die Verlobung ihrer Tochter Maria mit dem zur
Kriegsschule in Hannover commandirten Premier-
Lieutenant von den Waddeburgern Quiren Herrn
Schmidt von Schmidt bekannt.

Die zweite Tochter des bekannten Generals
v. Kretschmann hier, Marie, deren Verlobung vor
kurzem erst bekannt gegeben wurde, ist heute bereits
Frau Professorin Otto Gammann-Berlin.

Ende vorigen Monats begingen zahlreiche Ange-
hörige der Künstlerkreise Berlins theilnehmend einen
achtzigsten Geburtstag: den des geistigen, aber noch
immer thätigen und schaffenden Fräuleins Antonie
Eckler, einer hochbegabten Malerin, die namentlich als
Porträtistin Verdienste geleistet und der wir z. B.
das vielleicht beste Bildnis des verstorbenen Theodor
Fontane danken. Sie war 23 Jahre lang bis 1892
Vorsteherin der Zeichen- und Malklasse des Berliner
Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreunde.

Localen.

* Entscheidung des Königl. Oberverwaltungs-
Gerichts. Durch Erlass vom 23. Februar 1895 war das
dem Gutsbesitzer F. Wölke gehörige Gut Witto in unter
Verrentung von dem kaiserlichen Gutsbesitzer des früheren
Domänen-Remants Brück zu einem selbstständigen
Gut bezogen worden. Der Besitzer von Witto
verlangte nun für die Uebernahme der öffentlichen rechtlichen
Verpflichtungen von F. Wölke eine Entschädigung in Höhe
einer jährlichen Rente von 783 Mk. Mittels Beschlusses des
Kreis-Ausschusses zu Neustadt vom 18. Juni 1898 ist der
Beschluss für verwerflich erklärt, dem Besitzer des Gutes
Witto für die Uebernahme der Armenanstalt, der Guts-
verwaltung, der Unterhaltung eines Nachschuttlers,
der Unterhaltung der Feuerlöschgeräthschaften und der
sanitätspolizeilichen Leistungen jährlich 93 Mk. zu ent-
schädigen und demselben eine einmalige Abfindung in Höhe
von 7000 Mk. zu gewähren. Die gegen diesen Beschluss so-
wohl von dem Fiskus als auch von dem Besitzer des ge-
nannten Gutes erhobenen Klagen wurden in erster und
zweiter Instanz zurückgewiesen. Auf eingelegte Revision
hat das Königl. Oberverwaltungs-Gericht unter Aufhebung
der Vorentscheidungen dahin erkannt, dass der Fiskus eine
Entschädigung überhaupt nicht zu gewähren habe. Das
Königl. Oberverwaltungs-Gericht hat angenommen, dass bei
der Erhebung von Witto zum selbstständigen Gut der
Leistungsfähigkeit gewährt ist und dass in der Erhebung
des Gutes zu einem Gutbezirk und in dem Genuss der
damit verbundenen Vorteile liegt die Ausgleichung wegen
der damit verbundenen Kosten liegt.

* Vieh- und Pferdemarkte. In Pelotin Kreis
Dresdener finden fortan jährlich vier Vieh- und Pferdemarkte
statt, welche im Jahre 1899 am 12. Januar, 22. März,
14. Juni und 8. November werden abgehalten werden. Die
bisher für 1899 bestimmt gewesenen Vieh- und Pferdemarkte
fallen dagegen fort.

* Eine Feuerzute am 5. December! Seltene Er-
scheinungen sind in Folge der gelinden Witterung zu be-
merken. So konnte man, wie die „Allgemeine Zeitung“
schreibt, zwischen Merzdorf und Pöhlitz einen Mann
mit abgelegtem Rock im Schnee seines Angehts auf einer
dicht neben dem Merzdorfer Wäldchen befindlichen Wie-
de das trockene Gras mähen sehen.

* Zur Denkmalspflege. Vom Beginn des Jahres 1899
ab soll mit dem Centralblatt der Bauverwaltung ein
in vierzehntägigen Zwischenräumen Mittwochs unter
dem Titel „Die Denkmalspflege“ erscheinendes Bei-
blatt verbunden werden, das die Bestimmung hat, den
Interessen der Erhaltung und Wiederherstellung der vater-
ländischen Baudenkmäler zu dienen. Neben Berichten der
in Besonderen mit dem Gänge und der Aufzeichnung der
Baudenkmäler betrauten Provinzial-Conservatoren
sowie neben Erörterungen über Einwirkung, Arbeitsweise
und Ausbau der Denkmalspflege soll der Inhalt des Blattes
vornehmlich in Aufsätzen über Untersuchungen, Aufnahmen
und Wiederherstellungen von Baudenkmälern bestehen, welche
auch mit Abbildungen ausgestattet werden können. Aber auch
kleinere Mittheilungen über vorgelegte Denkmäler sowie
tunlich und baugehörige Funde, über Aufdeckung alter
Baudenkmäler, über Erfahrungen in der Technik der Er-
haltung- und Wiederherstellungsarbeiten u. dgl. m. werden
dem neuen Blatt willkommen sein. Der Minister der
öffentlichen Arbeiten hat den ihm unterfertigten Hochbau-
beamten hievon mit der Aufforderung Kenntnis geben lassen,
dass sie dem neuen Unternehmen ihr Interesse zuwenden.

* Im internationalen Postverkehr treten vom ersten
Januar n. J. ab aus Anlass des Inkrafttretens des
Washingtoner Völkervertrages vom 15. Juni 1897 nicht
Nebenabkommen außer den von uns bereits gemeldeten noch
folgende wichtige Änderungen ein: Unfrankirte
Postkarten unterliegen dem Doppelten der Taxe für
frankirte Postkarten (nicht mehr der Taxe für un-
frankirte Briefe). Gelegenheits-Freimarken (zu Publicum pp.)
dürfen im internationalen Verkehr nicht verwendet werden.
Geschäftspapiere, Mutterkinderkarten und Druckdrücke, welche
nicht den für sie geltenden Bedingungen entsprechen, werden
nicht befördert. Explosivstoffe, leicht entzündliche oder ge-
fährliche Stoffe werden nicht befördert, sondern vernichtet.
Corrigirte Schülerarbeiten ohne Genehmigung der Lehrkräfte
sind unzulässig. Album mit Photographien liegt gegen das
Druckporto zu befördern. Die den Druckdrücken gleich-
gestellten Vertheilungen durch mechanisch-polygraphische
Verfahren (Chromographie u. s. w.) können sowohl von einem
mit der Feder als auch von einem mit der Schreibmaschine
hergestellten Schriftstück genommen sein. Ferner ist gestattet,
auf gedruckten Briefkarten gute Wünsche, Glückwünsche,
Dankagungen, Beileidsbezeugungen oder andere Schriftstücke
formeln mit höchstens 5 Worten (außer bei Briefen mit Buch-
staben) handschriftlich hinzuzufügen, auf Weihnachts- und Neujahr-
karten eine Widmung niederzuschreiben, und bei Zeitungs-
ausgaben handschriftlich oder auf mechanischem Wege Titel,
Tag, Nummer und Adresse der Zeitung anzugeben. Für
Kaufdrücke wegen eingehender Gegenstände und Gegen-
stände der Briefe und Karten mit Werthangaben und wegen
der Postkarte ist ein einheitliches Formular eingeführt
worden. Die Abänderung der Adresse ist bei Briefen
und Karten mit Werthangaben bis 1000 Franken fast bis-
her 500 Franken zulässig. Es ist verboten, in die Brief-
briefe, Briefkästen, Postkästen Gegenstände mit Ausnahme
von Werthpapieren, Gold- und Silbergegenständen, Schmuck-
gegenständen und andere werthvolle Gegenstände einzulegen.
Nur im Verkehr mit einzelnen Ländern, z. B. mit Dänemark,
sind Erleichterungen in dieser Hinsicht nachgelassen. Beim
Verkehr von Werthpapieren werden außer Scheckbüchern
auch die Beförderungsgegenstände nicht auf die Beförderungs-
gegenstände erlassen. Postanweisungsbücher können auch
durch Druck, mit der Schreibmaschine u. s. w. ausgestellt
werden. Bei Postkarten ist gestattet, in dieselben eine Ab-
schrift der Aufschrift des Briefes nebst Angabe des Absenders
einzulegen. Carbons oder Huthausdrücke in Solgelenke
gehören nicht mehr zu den Sendungen, welche an sich
als isperig anzusehen sind. Für Seebeförderungen kann die
Raumgröße der nicht als isperig anzusehenden Pakete auf
25 (früher 20) Cubiccentimeter beschränkt werden. Als nicht
isperig gelten ferner Pakete mit Schirmen, Spiegelbüchsen,
Karten, Alben oder ähnlichen Gegenständen, wenn sie 1 m
in der Länge und 20 cm in der Breite oder Höhe nicht
übersteigen. Für jede Verbringung ist eine besondere
Paketaufschrift erforderlich. Eine Postauftragserhebung
darf bei Postpaketen für höchstens 5 Zahlungs-
pflichtige entfallen.

Provinz.

* Reidenburg, 12. Decbr. Unsere Stadt hat be-
schlossen, für den Professor Ferdinand Grego-
rius, welcher am 19. Januar 1821 hieselbst
geboren ist und sich um die Förderung der Geistes-
der hiesigen Stadt verdient gemacht hat, an dem Hause
des Herrn Dahler eine Gedenktafel anzubringen.

* Schubin, 12. Decbr. Am 10. d. Mts. hat sich,
wie schon kurz gemeldet, auf seinem Gute Proskowo
der Rittergutsbesitzer v. Rogalski erschossen,
hauptsächlich Schützen halber. Er war berechtigt eine
Leuchte in der polnischen Nationalität, galt als Groß-
pole, hatte als solcher vor 20 Jahren eine polnische
Industrie-Ausstellung in seinem Schloss und Park ver-
anstaltet, zu deren Befestigung eine reine Wallfahrt
aus Galizien, Russisch-Polen und aus dem Großherzog-
thum stattfand. Er war eine Säule der Kreisver-
waltung und auch eine Zeit lang Landrath, bekam
wegen seiner Verdienste um den Kreis Schubin einen
Orden, kurz, er war ein berühmter Pole. Er war auch
ursprünglich ein reicher Mann, indem er drei Ritter-
güter, Proskowo, Retkowo und Gorki dambesitz, be-
sah, er heiratete eine G. von Storsow, eine Substanz
und bekam als Mitgift ein viertes Rittergut Turzow
nebst 300 000 Wl. baar, mußte aber allmählich ein Gut
nach dem andern verkaufen, nachdem er mit seinen
Glaubigen auf 20 Procent accorirt hatte. Man fragte
sich schon seit Jahren, wo der große Reichtum ge-
blieben sein könnte, denn er für seine Person war ganz
bedürftig, er trank nicht Seci, spielte nicht Hazard,
unterließ keine kassipoligen Verbindnisse mit Damen,
und doch war er finanziell so tief gesunken, daß er
z. B. von seinem Inspector 7000 Wl. borgen und
bis zu seinem Tode nicht abgabte. Der Schicksal
für diesen Zusammenbruch liegt, wie dem „Geistlichen“
mitgeteilt wird, in den Verhältnissen der polni-
schen Emigration in Paris. Bekanntlich hatte

der russische Kaiser nach dem polnischen Aufstande
1863 alle Gutsleute, die er fassen konnte,
entweder hängen lassen oder nach Sibirien geschickt, und
wer entfliehen konnte, floh nach Paris zu Napoleon III.,
welcher, wie den Italienern, so auch den Polen die
Wiederherstellung ihres früheren Königreichs ver-
sprochen hatte. Hier lebten nun viele Emigranten,
vertheilt zum Theil am Hofe Napoleons, schrieben
an die „Brüder“ in Polen, daß man ihnen Nachrich-
ten werde, wenn Kaiser Napoleon bereit wäre,
unterhielten dadurch geflüchtete polnische Hoff-
nungen auf Wiederherstellung ihres Reichthums durch
eigene Schuld ruinirten Königshaus und — ver-
brauchten viel Geld, welches die „Großpolen“ her-
geben mußten.

* Wehlen, 13. Dec. Um Belegung unserer
Stadt mit Militär wird in einer von hiesigen
Bürgern ausgehenden Petition an das Kriegsministerium
gebeten, die gegenwärtig in der Bürgerwehr circulir-
* Stöben, 13. Decbr. Der Passagierdampfer „Napoli“
mußte, wie die „Frische Zeitung“ hört, am 10. d. M.
seine regelmäßige Tourfahrt wegen großer Dunkelheit
unterbrechen und in Stöben während der Nacht an-
legen. Die Matrosen heizten ihren Ofen mit Kohlen
ein. Am Sonntag Morgen fand man alle leblos durch
Kohlenoxydgas verasiet. Verzierte Hilfe gelang
es, zwei der Verunglückten ins Leben zurückzurufen,
bei einem jungen Familienvater aus Schanzentzug
war jedoch alle menschliche Hilfe vergeblich.

Aus der Geschäftswelt.

Mens sana in corpore sano! Nur im ge-
sunden Körper kann ein frischer, gesunder Geist sein —
eine heilsame Wahrheit, die von Jedermann
beherzigt werden sollte. Zur Erhaltung und Stärkung
der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit sollte
vor allem auch das passende Getränk, der Wein,
genutzt werden, von dem schon früh Bismarck sagte: „Wein
muß das Nationalgetränk der Deutschen werden.“
Es ist nun ein längst anerkanntes Verdienst des Herrn
Dismal hier, daß er in seinen vielen deutschen
Geschäften die vorzüglichsten ungeschwefelten Naturweine
zu sehr billigen Preisen verkauft, darunter auch neben
den feinsten Gewächsen Naturweine nicht theurer als
Bier, das Glas schon von 10 Pf. an, so daß auch der
Unbemittelte sich den die Gesundheit fördernden Genuss
reinen Naturweins verschaffen kann. Nicht die vor-
züglichsten Naturweine vor allem auch die höchst
fragwürdigen Sorten sog. Concursmassen-Ausverkäufe
verdrängen, die ihre Bezeichnung als Wein häufig
ohne jede Berechtigung führen. — Herr Dismal hier
hat seinem großen Kundentrefe wieder eine auffallend
hübsche Weinachts-Heftausgabe zugegeben — einen
unermüßlichen, mit Spiegel versehenen Tages-
kalender, der auch noch als Notizbuchein verwendet
ist und als Weihnachtsgeschenk, das die Kunden des
Herrn Dismal hier erhalten sollen, allseitigen Beifall
finden wird.

Zeitungskatalog. Pünktlich wie seit 32 Jahren
um die Weihnachtszeit erschien die nachfolgende
Ausgabe des großen Zeitungskataloges der ältesten
und bestrenommierten Annoncen-Expedition
Haaften & Vogler A.-G., welche bekanntlich
an allen Hauptplätzen des Inlandes und vielen großen
des Auslandes eigene Niederlassungen besitzt. Welchen
Aufmerksamkeit und welche Bedeutung die Zeitungsliteratur
in Verbindung mit dem Informationswesen erlangt hat,
beweist am besten der überaus große Umfang
dieses neuesten Zeitungskataloges, der sich für 1899
als stattlicher Octavio-Band von über 600 en-
gebundenen Seiten präsentiert. Das Werk ist äußerlich
geschmackvoll und luxuriös ausgestattet. Alle Zeitungen
der Welt, sowohl politische als auch fachliche Inhalts,
sind übersichtlich nach Ländern und Erscheinungsorten
geordnet und mit genauen Titeln darin aufgeführt,
nebst allen für den Annoncenbestand in Betracht kommen-
den Angaben, wie z. B. Erscheinungsweise, Seiten-
preis, Spaltenanzahl und Breite derselben, Tendenz
des Blattes zc. zc. Außerdem enthält dieses, für
Inferenten unentbehrliche Nachschlagewerk einen für
Jedermann verwertbaren Tages- und Notizkalender
und den Abruch vieler für die Geschäftswelt wissen-
swerther Verordnungen, Tarife und Tabellen, wie Reichs-
bankverkehr, amtliche Veröffentlichungen betreffend das
Post- und Telegraphenwesen u. s. w. Jedenfalls hat
die nunmehr über 40 Jahre bestehende Annoncen-
Expedition Haaften & Vogler A.-G. mit diesem
Zeitungskatalog für 1899 ein Werk geliefert, welches
Alles bisher auf diesem Felde Gebotene übertrifft.
Demersenswerth ist übrigens auch die fortgesetzt er-
folgende Ausbreitung und Erweiterung der geistlich-
Beziehungen dieser Firma, worüber uns das
Vormort des Zeitungskataloges für 1899 einige
Andeutungen giebt; so z. B. erscheint die Firma zum
ersten Male auch als Verlegerin einer bedeutenden
Buchdruckerei, welche den über 600 Seiten umfassenden
Zeitungskatalog diesmal bereits selbst hergestellt hat.
Ferner ist eine Specialabtheilung abgezweigt,
welche sich mit der publicistischen und theatralischen
Einführung chemisch-pharmaceutischer Specialitäten und
Neuerungen, die Nahrungs- und Genussmittelbranche
betreffend, beschäftigt. Erprobten, sachkundigen und
literarischen Kräften ist die Leitung dieser Special-
Abtheilungen anvertraut. Bei der Fülle der An-
regungen, die jedem Interessenten aus der Bekannt-
schaft mit dem Zeitungskatalog der Firma Haaften-
stein & Vogler A.-G. erwachsen muß, zweifeln wir
nicht, daß dieses praktische und interessante Werkbuch
aller erfindenden Zeitungen, ausgestattet mit allen zur
Inferion wissenschaftlichen Hilfsmitteln, in immer weitere
Kreise Eingang finden und sich in zunehmendem Maße
der Beachtung und erfolgreichen Benutzung des
Publicums erfreuen wird.

Handel und Industrie.

Stettin, 14. Dec. Spiritus loco 37,10 Gd.
Bremen, 14. Dec. Raffinirtes Petroleum.
(Offizielle Notizung der Bremer Petroleumbörse) loco 6,95 Br.
Hamburg, 14. Dec. Raffinirtes good average Santos
per December 31 $\frac{1}{2}$, per März 32 $\frac{1}{2}$, per Mai 33 $\frac{1}{2}$, per
Hamburg, 14. Dec. Petroleum fest, Standard
loco white 6,80.

Paris, 14. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.)
Weizen matt, per December 20,30, per Januar 20,50,
per März 20,70, per März-Juni 21,00. Roggen
matt, per December 14,65, per März-Juni 14,50. Weizen
matt, per December 14,65, per Januar 14,50, per März-
Juni 14,60, per März-Juni 14,85. Mais matt, per
December 60 $\frac{1}{2}$, per Januar 60 $\frac{1}{2}$, per März-April 60 $\frac{1}{2}$,
per Mai-August 61 $\frac{1}{2}$. Spiritus matt, per December 43 $\frac{1}{2}$,
per Januar 43 $\frac{1}{2}$, per März-April 43 $\frac{1}{2}$, per Mai-August 43 $\frac{1}{2}$.
Weiter: Benoit.

Paris, 14. Dec. Rohzucker matt, 88 $\frac{1}{2}$ loco 28 $\frac{1}{2}$,
a 29 $\frac{1}{2}$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr.,
per December 29 $\frac{1}{2}$, per Januar 29 $\frac{1}{2}$, per März-Juni 30 $\frac{1}{2}$,
per Mai-August 31.

Havre, 14. Dec. Raffinirtes in New-York schloß mit
5 Points Haufe. Rio 5000 Cañ, Santos 19000 Cañ, Recettes
für gestern.

Havre, 14. Dec. Raffinirtes good average Santos per
December 39,25, per März 39,50, per Mai 40,25. Schlußzeit.

Antwerpen, 14. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.)
Raffinirtes Tene weiß loco 19 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per December
19 $\frac{1}{2}$, Br., per Januar 19 $\frac{1}{2}$ Br., per März 19 $\frac{1}{2}$ Br. Fest. —
Schmaltz per December 68 $\frac{1}{2}$.

Wien, 14. Dec. Productenmarkt. Weizen loco
behalten, per März 9,57 Gd., 9,59 Br., per April 9,37 Gd.,
9,39 Br. Roggen per März 8,18 Gd., 8,20 Br. Hafer
per März 5,85 Gd., 5,87 Br. Mais per März 4,82 Gd.,
4,84 Br. Kohlraps per August 12,10 Gd., 12,20 Br.
Weiter: Schön.

New-York, 13. Dec. Weizen eröffnete unverändert
gegen gestrigen Schlußkurs und nahm bei steigenden Preisen
einen durchweg festen Verlauf auf günstige europäische Markt-
berichte sowie im Einklang mit Mais und in Folge bedeutender
Käufe und Deckungen. Schluß fest. — Mais zog im Ver-
laufe auf fromme Kabelmeldungen, Deckungen der Baifairs
und in der Erwartung einer Abnahme der Einfuhr im Preise
an und schloß fest.

Chicago, 13. Decbr. Weizen verlief bei anziehenden
Preisen durchweg fest auf unbedeutende Ankünfte im Nord-
westen, Deckungen der Baifairs und rege Ankäufe der
Dufiders. Schluß fest. — Mais befestigte sich im Verlauf
auf günstige europäische Marktberichte sowie auf lebhaftes
Exportnachfrage bei guter allgemeiner Ankäufe und im Ein-
klang mit Weizen. Schluß fest.

Luftige Ecke.

Ein Mendicanten. Bei dem Jubel einer be-
kannnten Universität hielt ein berühmter Geheimrath einen
dreißigjährigen „Geistvortrag“. Nach zwei Stunden hegte ein
Zuhörer den Wunsch, einmal hinauszuweichen und eruchte
den thüröffnenden Bedienten, ihm zu öffnen. „Nein, das geht
nicht“, verlegte der erfahrene Mann, „wenn ich Sie hinaus-
lasse, dann wollen alle hinaus“. (Münchener Jugend).

Zwei Soldaten. Ein beurlaubter Soldat der holländi-
schen Colonialtruppe lag bettend im Hauptstube des holländi-
schen Amsterdamer Bahnhofs. Da trat ein Soldat der holländi-
schen Armee auf den Bahnhofs-Wagen zu mit der Frage: „Wer bist
Du?“ „Ein beurlaubter Urlauber“, antwortete der Beklagte,
„und wer bist Du?“ „Ich bin ein Soldat des Himmels!“
Nachdem meinte hierauf der Krieger: „Na, mein Junge, darn
hast Du aber einen weiten Weg bis zu Deiner Kaserne!“
(Nach Gansers Kalender.)

Aus ausländischen Zeitungsblättern.
U: Gestern hatte ich großen Verdruß! Als ich nach
Hause kam, fand ich unteren 3jährigen Brann damit beschäftigt,
meine Gedächtnis zu zerreißen. — B.: Kann denn der Bursche
ichon lesen? (Nadab Comico.)

Todesfall.

10 Prozent
extra Rabatt
auf alle schon
reduzirten Preise
während der
Liquidation.
Muster
auf Verlangen
gratis.
Modellbilder gratis.

eines Theilhabers und Non-Übernahme ver-
anlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf
sämmtl. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst,
Frühjahr und Sommer und offenen beispielsweise:
6 Meter solider Winterstoff „à la Mode“ 1,50 Pf.
6 „ solider Sommerstoff „à la Mode“ 1,40 Pf.
6 „ solider Herbststoff „à la Mode“ 1,30 Pf.
6 „ solider Winterstoff „à la Mode“ 1,20 Pf.
sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider
und Blusenstoffe für den Winter, voran den
einzelnen Metern bei Anfertigung 2,30 Mk. an franco
OTTINGER & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus,
Stoff zum ganzen Heranzug für Mk. 3,75 mit 10 Prozent
Erlösung. (4053)

„APENTA“

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten
und Mineralwasser-Händlern,
sowie bei Apotheker Scheller, Danzig.

Vorsicht beim Einkauf von
Migränin. Mit Mühsal darauf, daß Fälsch-
ungen, ungen, bezw. Nachahmungen des
Migränins (des bekannten bewährten Mittels gegen
Kopfschmerzen jeder Art) festgestellt worden sind,
haben sich die höchsten Fachwerke veranlaßt, das Migränin
fortab nicht nur in Pulver, sondern auch in Tablettenform
in den Verkehr zu bringen. Diese Tabletten „in
Originalpackung“ (Flacon mit Schutzmarke „Böwe“) sind
neben bequemer Dosirung der beste Schutz gegen
Fälschung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß
Niemand ein fremdes Produkt unter dem Namen
Migränin, welcher das eingetragene Waarenzeichen der
Fachwerke ist, verkaufen darf. (3557)

Berliner Börse vom 14. December 1898.

Deutsche Fonds.			Griech. Goldrente 3. 80			Ung. Gold-Rente			Deherr. Ung.-Sch., alte			Rust. W. Schl. W.		
Deutsche Reichs-Anleihe unt. 1905	3 1/2	101,30	fr.	34,10	fr.	4	101,40	fr.	3	98,30	fr.	5 1/2	117,50	fr.
Preuss. consolid. Anleihe unt. 1905	3 1/2	101,25	do. Kronen-Rente	48,80	do. 4 1/2	100,90	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Staatsanleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. Ergänzungsb. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Berliner Stadt-Anleihe 66,75	3 1/2	99,90	do. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3	91,50	do. 1874	3
Deutscher Reichs-Anleihe 1892	3 1/2	99,90	Stal. steuerf. Hypothek	85,30	do. 4 1/2	97,40	do. 1874							



Wie seit den Vorjahren, so ist auch für die Weihnachtszeit 1898 die

Doering's Seife

mit der Eule

zu je 3 Stück in prachtvolle Cartons eingelegt und in allen unsern Verkaufsstellen ohne Preiserhöhung zu haben.

Diese Cartons bilden eine schöne, nützliche und beliebte Beigabe zu

Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenken

ganz besonders für die Damenwelt, und machen wir Alle, die den Weihnachts-Einkauf zu besorgen haben, auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam. (6632)



Verkaufe alle Sorten
Pfefferkuchen
sowie
Weisszeug
für Wiederverkäufer mit
hohem Rabatt. (79526)
Fr. Dross, 4. Damm 10.

H. Hagedorn,
Bildhauer, Schilde 49,
empfiehlt (72016)
gestochene Fenster-Capitale
in verschiedenen Mustern
und Größen, von 15-60 Mk.
pro 100 Stüd.

Damentuch,
1a. Qual., in neuesten Farben zu
eleg. Promenadenkleid, Billard-
tuch u. moderne Anzugstoffe f.
Herren u. Knaben verf. billigst,
jedes Maß. Proben frei! (4073)
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Bindfaden
En gros-Lager zu Fabrikpreisen.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36. (5945)

Erscheint nur diesmal.

Zum Verzweifeln

Hat wohl schon manche
Dame ausgerufen, wenn die
lästigen, mühsamen, lang-
weiligen, zeitraubenden
häuslichen Stöpselarbeiten
kein Ende nehmen wollten.
Da dies wird vermieden,
wenn man den vielfach
prämiierten, vom „Zette-
Berein“ Berlin (die maß-
gebende Stelle weiblich.
Handarbeiten) empfohlenen
„Magle Weaver“ Stöpsel-
Apparat, D.M.G.-M. befigt,
mit welchem jedes Stöpsel-
find ganz selbstständig
(kein Nähmaschinenheil)
alle im Haushalt vor-
kommenden Stöpselarbeiten
an Strümpfen, Tüchern u.
nicht nur schnell, sondern
auch wunderbar gleich-
mäßig, wie neu angewebt,
ausführen kann. Preis mit
Probier- und Anleitung
Mk. 3.00, portfrei.
Schubert's Versandhaus,
Berlin S. W. Beuthstr. 17.
(6645)

Monogramme
wird in Gold u. Silber gezeichnet
u. gestickt Frauengasse 52, I. (4829)

Fracks
und (78806)
Frack - Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Frische Malzkeime
hat bis 100 Centner abgegeben
Brauerei Paul Fischer,
Sundegasse 8. (79696)

En detail.
Goldene Medaille.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Empfehle meine anerkannt feinen Liqueure und
versende Postpakete, sortirt 3 Flaschen, darunter auch
meine geschätzte „Distepere“ incl. Verpackung
und franco für 5 Mk. (6600)

Alex Stein,
Liqueur-Fabrik zum goldenen Fisch.
Danzig, Dominikswall 12. - Fernsprecher Nr. 503.

Einem geehrten Publicum Danzigs die ergebene
Anzeige, daß ich meine

Marzipan - Ausstellung

mit dem heutigen Tage eröffnet habe. (79516)

Hochachtungsvoll
F. Dross, 4. Damm 10.

Grosses Lager von
Kupferstichen
und anderen Bildern,
gerahmt und ungerahmt,
zu billigen Preisen.

Saal-Stage Jöbengasse 19,
R. Barth, Kunsthandlung. (6640)

Feine Stoffe u. Damentleid billig. Kauf- u. Seife-20. J. Ketterhagera 18
zu verk. Breitgasse 110. (78616) (6300)

En gros.

Goldene Medaille.

Bergschlösschen Actien-Bierbrauerei
zu Braunsberg Ostpr.

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten, sich durch unübertroffenen Wohlgeschmack und Sättbarkeit
auszeichnenden Biere und zwar:

Böhmisch Bier (Pilsner Art),

Lager-Bier (Münchener Art),

Export-Bier (Münchener Art),

in Gebinden, Flaschen und Syphons,

und nach den Vororten und Badeorten frei Haus ohne Preiserhöhung.
Gefällige Aufträge erbittet

Der alleinige Vertreter für Danzig und weitere Umgebung

Robert Krüger Nachf.,

(Inh.: A. Tetzlaff.)

Danzig, Langemarkt Nr. 18.

Telephon No. 359. (3112)

Jeder Vater, jede Mutter
sich für freudvolle Unterhaltung d. Kindern spielend Belehrung d.
Gindlers mechanische Lesebibel.

Patentirt. Jedes Kind Patentirt.

Kann spielend mit dieser Lesebibel dem kleineren Kinde das Lesen in
kleiner u. großer Schreib- u. Druckschrift beibringen. Der Apparat
macht Lernen u. Lehren zur Freude. Die Kaiserliche Prinzessin
Victoria erhielt mit diesem Spiel-Apparat d. ersten Unterricht.

Zu beziehen: 1 Spiel-Apparat nur geg. Einsendung von Mk. 5.50
1 Schul-Apparat Mk. 6.00,-

von „Fibula“ G. m. b. H., Gross-Lichterfelde 3.
Prospecte gratis und franco. (6211)



empfiehlt das altrenommierte (78766)

Cigarren- u. Tabaks-Geschäft

Heilige Geistgasse 13, Ecke Schirmachergasse.

sein großes reichsortirtes Lager in langen, kurzen und
Schag-Pfeifen von den billigsten bis zu den elegantesten, sowie
Weerschau-Spielen und sämtliche Rauch-Requisiten, ferner
große Auswahl in Spazierstöcken. Cigarren zu jedem Preise,
nur beste Qualitäten, sowie Cigaretten in jeder Preislage.

Heilige Geistgasse 13, Ecke Schirmachergasse.

Friedrich Groth

offeriert als sehr preiswerth:

- | | | |
|--|--------|----------|
| Neues Backobst, sehr schön | 5 Pfd. | Mk. 0.30 |
| Türk. Pfäumen von | " | Mk. 0.15 |
| Türk. Pfäumen-Mix | " | Mk. 0.25 |
| Streuender | " | Mk. 0.23 |
| Würfelzucker | " | Mk. 0.27 |
| Bestes Petroleum-Liter | " | Mk. 0.13 |
| Prima Oranienburger Seife 22 1/2, 5 Pfd. | " | Mk. 1.00 |
| Beste grüne Seife 17 1/2, 5 Pfd. für | " | Mk. 0.40 |
| Beste grüne Seife 17 1/2, 5 Pfd. für | " | Mk. 0.80 |
| Vorzüglichen Grog-Rum Flasche | " | Mk. 1.10 |
| Cognac | " | Mk. 1.20 |
| Kronleuchterlichte, Paß | " | Mk. 0.40 |
- sowie alle anderen Waaren in nur besten Qualitäten
billigst bei (5248)

Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Christbaumständer



Rudolph Wischke, Langgasse 5.

Holzschuhe Holzschuhe

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
J. Kotlowski,
Altstadt, Graben 23. (6206)

Bestes, beliebtestes und billigstes Weihnachts-Geschenk für Herren

sind die Weihnachts-Präsentkistchen mit
garantirt rein überseeischen Cigarren aus
Danzigs renommiertester Cigarrenquelle:
Hundegasse 73, Ecke Röpergasse.

Cigarren im 10 Stück-Verkauf
zum Fabrikpreis,
s. B.:

10 Stück gar. rein Sumatra-Borneo 35 Pfg.
10 Stück Felix von 40 Pfg. an.

**Wiederverkäufer erhalten
Commissionslager**

gegen monatliche Abrechnung zum billigsten Fabrik-
preise, s. B.:

Cigaretten mit Goldmundstück à 65 Pfg. pro 100 St.

Cigarren à 2.80 Mk. pro 100 Stück.

Rein überseeisch, aromatisch, äusserst beliebt,
à 3.20 Mk. pro 100 Stück.

u. f. w. u. f. w.

Kostenloser Umtausch gern gestattet.
Jeder Versuch liegt in Ihrem eigenen Interesse.

Cigarren-Agentur und Commissionslager
von

Trapp,

Hundegasse 73, Ecke Röpergasse

und Charlottenburg-Berlin, Kiel, Lübeck, Rostock,
Stettin, Guben, Tilsit etc. etc. (6349)

Brodbanken-
gasse 18. **A. Ulrich,** Brodbanken-
gasse 18.
Inhaber: Ludwig Mühl.

Wein-Gross-Handlung.

Directer Import sämtlicher ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen.

sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.

Specialität:

Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass vom 1. Jan. 1887
(Armee-Verordnungsblatt pro 1887 No. 5) als Ersatz für Port-
weine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in
den Militär-Lazarethen eingeführt. (6439)

1/2 Liter-Flasche Mk. 1.90 bis Mk. 6.-
Verkaufsstellen b. d. Herren: L. Petermann-Zoppot, Adler-
Apothek Langfuhr, Paul Schubert-Oliva, R. Hohnfeld-Neufahr-
wasser, J. C. Albrecht-Danzig, Neugart. Thor, R. Selke-Schmidt.

Zum Feste

Neue französische
Walnüsse

a 25, 30 u. 40 S. per Pfd.
Neue Lambertnüsse

1 Pfd. 30, 35 u. 50 S.

Paranüsse

1 Pfd. 40 u. 50 S.

Neue Feigen

1 Pfd. 30, 35 u. 50 S.

Datteln

1 Pfd. 40 S.

Dress. Pfefferkörner

1 Pfd. 60 S.

Feinste Schokoladen

1 Pfd. 100 u. 120 S.

Trauben-Rosinen

1 Pfd. 100 u. 120 S.

Cannentee - Biscuits

1 Pfd. 60, 100 u. 120 S.

Marzipan-Confect

1 Pfd. 100 S.

Thee-Confect

1 Pfd. 120 S.

Band-Marzipan

1 Pfd. 120 S.

Thorner

Pfefferkuchen

von

Gustav Weese

zu Fabrikpreisen.

Baum - Lichte

1 Pfd. 25, 30 u. 40 S.

Zur Marzipan-

Bäckerei:

Neue große Mandeln

1 Pfd. 120 S.

Puderzucker

1 Pfd. 32 S., 5 Pfd. 150 S.

Früchte zum Belag.

Zum Backen:

Weizenmehl

in bekannter Güte

1 Pfd. 16 S.

Neue Rosinen

1 Pfd. 40 u. 50 S.

Feinste Sultaninen

1 Pfd. 50 S.

Neue Corinthen

1 Pfd. 30 u. 40 S.

Preßhefe täglich frisch

1 Pfd. 60 S.

für Wiederverkäufer

1 Pfd. 45 S.

Neue französische

Kath. Pfäumen

1 Pfd. 40 u. 50 S.

gesch. Tafelbirnen

1 Pfd. 60 u. 80 S.

ganze Äpfel

1 Pfd. 60 S.

Aprikosen

1 Pfd. 80 S.

Ital. Prünellen

1 Pfd. 80 S.

diesjährige feinste

Gemüse - Conserven

zu bekannt billigen

Preisen.

Feiner kräftiger

Grog-Rum

1 Literflasche 100 S.

Liqueure

60, 80, 120 u. 150 S. die Flasche

empfehlen

W. Machwitz,

Danzig

und Langfuhr.

Adresse, Bahnstation 2c. Bitte

genau angeben zu wollen.

Verpackung wird nicht berechnet.

Specielle Preisliste gratis

und franco. (8452)

Petroleumverbraucher.

Voller Widersprüche sind die neuesten Auslassungen der Deutsch-Russ. Napht.-Imp.-Ges. Sie giebt zu, daß sie zu dem,

wie **sie** sagt, bessern, aber erheblich billigeren russischen Petroleum

das, wie **sie** sagt, geringere, aber teuerere amerikanische Petroleum

hinzumischt. Thut sie dies, um das russische Petroleum zu verschlechtern?

oder um das amerikanische Petroleum zu verbessern?

Nein, sie thut es doch natürlich nur, um das russische Petroleum zu verbessern, nämlich um dasselbe zu Leuchtzwecken brauchbarer zu machen auf den, wie sie sagt, veralteten Brennern, welche Jedermann mit bestem Erfolge benutzt! Gibt es einen grösseren Widerspruch, als zu sagen: meine Ware ist besser als die andere, ich vermische meine bessere Ware aber mit der anderen geringeren Ware, um meine bessere Ware brauchbarer zu machen!!? Sie beruft sich auf wissenschaftliche Gutachten Sachverständiger, auch Händler mit Petroleumbrennern berufen sich darauf — aha! — um zu beweisen, daß russisches Petroleum besser als amerikanisches sein soll. Warum liefert sie denn aber nicht lieber gutes russisches Petroleum unvermischt mit dem, wie sie sagt, schlechteren amerikanischen Petroleum? Uebrigens können den Gutachten Sachverständiger, welche sie citiert, Gutachten anderer Sachverständiger gegenüber gestellt werden, z. B. dasjenige, welches der vereidete Chemiker Dr. Bein in Berlin am 31. October 1898 abgegeben hat. Dasselbe, mehrere Druckseiten umfassend, steht bei uns auf Wunsch zu Jedermanns Verfügung. Der Schluß dieses Gutachtens lautet:

„Das amerikanische Petroleum stand white hat auf dem 14“ Brenner mit durchschnittlich 13,3 Normalkerzen bei gleichzeitig geringstem Ölverbrauch die höchste Leuchtkraft gegenüber dem russischen Nobel- und dem Mischproduct Meteoröl, auch strahlt das amerikanische Petroleum ein weißeres Licht aus.“

Wissenschaftliches Gutachten steht hier gegen wissenschaftliches Gutachten. Aber grau ist alle Theorie, und grün allein die Praxis. Die Petroleumverbraucher sind die besten Beurteiler dessen, was ihnen zutrifft, und ihr Urteil, auf Erfahrung begründet, ist das schließlich maßgebende bei aller Hochachtung vor der Wissenschaft.

Sollte, was nach unseren früheren Erfahrungen bei unserm Handel mit russischem Petroleum nicht anzunehmen ist, ein größerer Theil der Petroleumverbraucher sich diesem minderwertigen Leuchtöl oder einem Mischproduct zuwenden, so werden wir uns solchen Wünschen fügen und diese Qualität ebenfalls wieder in den Handel bringen.

Königsberger Handels-Compagnie.

Voss'sches Vogelfutter

mit der Schwalbe.

Broschürchen „Der praktische Vogelpflege“ Anleitung zur Pflege und Zucht UMSONST.

100-fach prämiert.

Singvögel für Kanarienvögel, „Ceres“, bestes Kanarienvogelfutter, Nachtigallen, Drosseln, Papageien, Prachtfinken, Cardinale, Lerchen, Meisen, Dompfaffen und Specialfutter für alle einheim. Finkenarten, „Exquisit“, Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Munditia“, Hunderreinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präp. Vogelsand, Voss'sches Musca mit der Schwalbe, gesetzlich geschützt, das beste Futter für Fische und weichfressende Vögel jeder Art, erhältlich in Danzig bei **Rich. Utz**, Dominikanerplatz, ferner bei **Opitz Nachf.**, Wollwebergasse 21, n. Langebrücke, **Gebr. Dentler**, Heil. Geistgasse 47, Fischmarkt, **Bruno Ediger**, Tischergasse, und **Emil Karp**, 1. Danm 14. (2039)

Im Weihnachtsausverkauf

bei **J. Jacobson, Holymarkt 27**



kaufe ich jetzt meine Garderoben! Die Hosen kriegt Du nicht caput, gib Dir keine Mühe, mein Freund Pluto!

Glasehrstbaum-schmuck.

Nur prachtvolle Neuheiten der Saison. Ohne Zwischenhandel versende auch in diesem Jahre Baumbehänge als: Glocken, Baumspitzen, Hörnchen, Panoramakugeln, Blazapfen, Früchte, Gebänge, Reflexe, Gold- u. Silberstücke, Vögel, Licht- und Confect - Halter und andere Neuheiten. Da eigenes Fabrikat, billigster Preis. Eine Sortimentskiste ca. 300 Stück Mark 5,00 bei Einzahlung des Betrages, bei Nachnahme 30 Pfg. mehr. Für Weiterempfehlung lege gratis eine schöne Halskette von Fischperlen, e. schwebend. Engel a. d. P. Engelhaar b. Albrecht Porzel, Lauscha i. Thür. Viele Anerkennungschr.

Weihnachten.

20 versch. reizende Spielfächer für Kind. jeden Alters, unter and. Spiel. Zerkerten, gehende Uhr 25 Mk. 5, franco Nachnahme. Versandhaus Danner, Berlin N. Swinemünderstr. 57. (9000)

Frauenzucht, absolut fäher, E. Wolff, Geb. a. D. Berlin, Sinfirgasse 22. Bill. Aufnah. zur Entf. (5706m)



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Extrakt (Original) in Dosen (Marke)

ist erhältlich bei: **A. Fast.** (6633)

Feinster Sam.-Rum

a. d. R. f. f. 2,00, jeht 1,50. Nachn., e. d. f. 72 verij. gr. St. jeht 2,00, so lang. b. Vorrath reicht. Nur Breitgasse 33, i. Lab. (7911b)

Christbaumschmuck

aus Glas, selbstig. verj. portofr. u. Nachn., e. d. f. 72 verij. gr. St. entf. f. nur 4. Albin Kahn, Glasbläse, Steinheid, Thür. (S. M.)

Gegen Husten, Verschleimung u. Heiserkeit

empfehle die durch Güte bekannten Specialitäten als:

Bonbon-Fabrik
Mitt. Graben 96-97
Eingang kleine Mühlengasse.
A. P. Roehr.

Märchenhaft schön
ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verijegelt, in neuesten prachtvoll. Mustern u. brillanten Farben. Davon verjende Sortimentskisten u. Nachnahme incl. Post und Porto zu 4, 5 u. 10. Geschäftsrundung: Großer Anlag, kleiner Anlag. Deshalb ist beste und preiswertheste Bedienung möglich. **Gottlieb Böhm, Glasfabrik**, Lauscha i. Thür. (4923)

Seirathe nicht
ohne Buch über Ehe wo zu viel Kinderlegen 1. A. Marten (7514b) Siesta-Verlag Dr. 5, Hamburg

Feiner kräftiger Grog-Rum
1 Literflasche 1,00 Mk. empfiehlt (5726) **W. Machwitz,** Danzig und Langfuhr.

Sir
Unverrücktes Spiel, das in allen Gesellschaften ungeheure Heiterkeit u. Spas hervorruft. Preis 2 Mk. Empfohlen von Spielwaren-Geschäft **Horn, Drahn, vorm. G. R. Schultze**, Heil. Geistgasse 116/17. (6165)
Puppenwagen, (7983) Puppenmöbel und Stühle, Puppengehäuse u. Bänder, Puppenköpfe, Puppenarme und -füße, Puppenstühle und -strümpfe empfiehlt in größter Auswahl **Th. Kizold, Heil. Geistg. 99.**

Preislisten mit 700 Abbildungen
versendet franco gegen 30 S. (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaren u. Bandagenfabrik von **O. Müller & Co.**, Berlin S., Prinzenstr. 43, (4642) Gut Hochwasser bei Joppo offerirt zum Fest junge, fette Puten, 6-10 Pfd. schwer, a Pfd. 80 S. Bestellungen dorthin oder Neugarten 22d, im Lab. (7926b)

Hiesigen Sauerkohl per Pfund 5 S., **Vorzügliche Erbsen** per Pfund 12 S., **Hochfeinen Werderkäse** per Pfund 70 und 80 S., bei 5 Pfund 65 und 55 S., in ganzen Broden 60 und 50 S., empfiehlt **H. Krause**, (7479b) Langfuhr, Hauptstraße 95.

Frauenschutz.
Aerztlich als bester, unschädlicher, absolut zuverläss. hygien. Frauenschutz anerkannt. Von viel. Frauenärzten nachweis. verordnet. — Jed. Schachtel wird. antil. beglaub. Anerkennung. beigef. — 1 Dtz. Mk. 2, — 2 Dtz. Mk. 3,50, 3 Dtz. Mk. 5, — Porto 20 S. **H. Unger**, Chem. Laboratorium Berlin, Friedrichstr. 131a (2533m)

Wer
in Solinger Stahlwaren: alle Arten Messer, Scheren, Haushaltungsmittel etc. Bedarf hat, kauft gut und billig bei **Fritz Hammerfahr**, Stahlwarenfabrik, Solingen. Man verlange reich illustrierten Catalog gratis und franco. (1002)

Gänsefedern
sortirt und gereinigt verkauft **Dom. Gr. Golmkau** per Sackowitz. (6598)

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Gebrüder Lange,

9, parterre u. 1. Etage, Große Wollwebergasse 9, parterre u. 1. Etage,

offertieren:

Staubrocke,
Wollrocke,
Hausschürzen,
Fantasieschürzen,
Corsettes,
Strümpfe und
Socken.

Tricottailen,
Blousen,
Morgenröcke,
Sophakissen,
Handschuhe,
Regenschirme.

Roben
Roben

mit Beleg, in engl. und glatten Geweben, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
mit Beleg, in engl. und glatten Geweben, reine Wolle, Stück 3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9 M. 2c.

Roben
Seidenstoffe

mit Beleg, in modernen schwarzen reinwollenen Geweben, Stück 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12 M. 2c.
in schwarz und farbig, Meter 75, 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3-6 M. 2c.

Bettbezüge, Mtr. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 M. 2c.,
Bettendamast, Mtr. 50, 60, 75, 90 M. 2c., 1, 1,25 M. 2c.,
Betteinschütten, Mtr. 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 M. 2c.,
Betteinschütten in Dammentöper, Mtr. 60, 75, 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2 M.,
Bettlaken, 130-150 cm, 60, 75, 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50 M. 2c.,
Handtücher, Mtr. 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 M. 2c.,
Handtücher, Dugend 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50 M. 2c.,
Leinene und baumwollene Damenhemden, Stück 80, 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.,
Leinene und baumwollene Kinderhemden, Stück 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 90 M. 2c.,
Nachtsachen, Stück 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.,
Sticker-Röcke, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 bis 7,50 M. 2c.,
Taschentücher, Dugend 65, 75, 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50, 2-6 M.,
Wollhemden für Damen, Stück 47, 50, 60, 75, 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50, 2 M. 2c.,

Kaffeedecken, St. v. 1,00 Mtr. an
Tischtücher, 75 Pf.
Servietten, 1/2 Dgd. 1,50 Mtr. "
Gummidecken, St. v. 50 Pf. "
Tischdecken, " 60 "
Bettdecken, " 1,25 Mtr. "
Steppdecken, " 2,25 "
Reisedecken, " 2,50 "
Schürzen, " 20 Pf. "
Schultertragen, " 75 "
Gardinen, Meter 10 "
Portieren, " 20 "
Teppiche, " 4,00 Mtr. "
Bettvorlagen, 50 Pf. "
Läuferstoffe, " 20 "
Glancelle, Frisaden, Bohs, Barchende in anerkannt guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Leinene und baumwollene Herrenhemden, Stück 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.,
Wollene Herrenhemden, 75, 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Wollhosen, Paar 80, 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Strickjacken u. Jagdwesten, Stück 1, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3-7,50 M.,
Oberhemden, St. 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 M. 2c.,
Chemisette, Stück 50, 60, 75, 90 M. 2c., 1,00 M. 2c.,
Servietten, St. 25, 30, 40, 50, 60, 75 M. 2c., 1 M. 2c.,
Manschetten, Paar 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75 M. 2c.,
Herrenkragen, Reinen, 4-fach, Dgd. 2,50 M.,
Herrenkragen, Reinen, 4-fach, prima, Dgd. 3 u. 4 M.,
Cravatten, Stück 10, 20, 25, 30, 40, 50, 75, 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50 M.,
Seidene Herren-, Damen- u. Kindertücher, Stück 15, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3-7,50 M.,
Kopfschawls, St. 25, 30, 40, 50, 75, 90 M. 2c., 1, 1,25, 1,50, 2 M. 2c.

Geldbeutel,
Portemonnaies
von 8 M. an,
Markttaschen.

Knabenanzüge.

Bettfedern und Daunen,

Kinderkleider.

Vorgezeichnete und gestickte Parade-Handtücher, Tischläufer u. Deckchen.

fertige Betten, Bettbezüge, Betteinschütten, Bettlaken.

(4816)

H. Bülck, Danzig,

Langgasse 67, Eingang Portehaisengasse.

Empfehle:

(5643)

Geröstete Kaffees.

- | | |
|---|------|
| No. 1. edtarab. Mocca mit Ceylon und Menado p. Pfd. | 2,00 |
| 1a. hochf. Usambra-Mischung I. sehr kräftig und fein p. Pfd. | 1,80 |
| 2. Portorico mit hochf. Java und Ceylon sehr fein p. Pfd. | 1,80 |
| 3. hochf. Java mit Ceylon u. Sagwayra p. Pfd. | 1,70 |
| 4. " " Mischung (Carlsbad. Mischung) p. Pfd. | 1,60 |
| 5. " westind. " (Carlsbad. Mischung) p. Pfd. | 1,50 |
| 5a. fein Usambra-Mischung II. sehr ausgiebig, fein p. Pfd. | 1,50 |
| 6. " westind. Mischung II. (Carlsbader Mischung II) p. Pfd. | 1,40 |
| 7. " Guatemala und blan Java p. Pfd. | 1,30 |
| 8. " Guatemala, gew. Lagnayra und Maracibo kräftig und fein p. Pfd. | 1,20 |
| 9. " gew. Lagnayra und Campinas p. Pfd. | 1,10 |
| 10. " Mischung, westind. u. Camp. kräftig und gut p. Pfd. | 1,00 |
| 11. " Campinas-Mischung p. Pfd. | 0,90 |
| 12. fein do. " p. Pfd. | 0,80 |
| 13. Afrikaner und Santos p. Pfd. | 0,70 |
| 14. Java-Bruch " p. Pfd. | 0,60 |

Grosses Lager in Roh-Kaffee in jeder Preislage.
Cacao in jeder Preislage und Güte.

Adolf König,

Juwelier,

34 Goldschmiedegasse 34.

Empfehle mein Lager in

(79276)

Gold, Silber, Corallen, Granaten, Türkisen
Opalen, Alfenide und Uhren
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Trauringe,

eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.

Gold und Silber

nehme stets zum höchsten Werth in Zahlung.

Lebende Karpfen,
Schleie und Hechte

empfehle

G. Leistikow,
Langenmarkt 22.

Bestellungen auf Karpfen zum Fest erbitte rechtzeitig. (6667)

Prachtvolle

Weihnachtsbäume

sind billig zu haben, auch
hundertweise, in der Gärtnerei
Neugarten 31, Arthur Lietz.
Neuff. Moll. 70, S. Gr. Wegd. (6288)

Käse.

Einen Posten

Zilsiterfett- und Schweizerkäse

hochfeine Qualität, per Pfund 60 und 70 M. 2c.

empfehle

M. Wenzel, 38 Breitgasse 38. (77726)

Kellereien, Möbel-Verzierungen, Bekleidungen,
Fuchseisen, Treppenhäuser, Geländer, Treppen etc.

liefert in allen Profilen (61736)

Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf

Heinrich Italiener.

Haupt-Comptoir: Wollengasse Nr. 40.



(6342)



H. M. Herrmann

empfehle zu

Weihnachts-Einkäufen:

Schwarze, weiße und farbige

Seidenstoffe

glatt und gemustert.

Wollene Kleiderstoffe

in allen Preislagen.

(6684)

Abendmäntel, Blusen,

Ball-Umhänge,

Fächer u. Regenschirme

in größter Auswahl

zu billigsten Preisen.

Um zu räumen

verkaufe ich einen großen Posten geschätzter

Holzwaaren,

welche sich für Weihnachts-Geschenke eignen, zu

bedeutend ermäßigtem Preise.

Besonders empfehle: Rauchfische, Schirmständer, Handtuchhalter, Zeitungsmappen, Kleiderhalter, Rauchservice, Schreibezeug, Cigarrenschänke, Cigarrenkasten, Stofelzieher, Aschbecher, Feuerzeuge etc.

Ferner empfehle als ganz besonders preiswerth:

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| gez. Brotbeutel . . . 25 M. | gez. Zigarettenbehälter 15 M. |
| Kleiderbügel . . . 40 " | Bücherständer . . . 15 " |
| Rücken-Paradeband . . . 30 " | Tabletdecken . . . 10 " |
| Tücher . . . 30 " | Tellerdecken . . . 8 " |
| Paradehandtücher . . . 30 " | Nachtaschen . . . 25 " |
| Marktforbiede . . . 35 " | Marthege . . . 60 " |
| Rückenbezüge . . . 25 " | Frühstücksbeutel . . . 15 " |
| Schirmhüllen garn. . . 30 " | Topianasser . . . 10 " |
| Kleiderbeutel . . . 30 " | Staubtücher . . . 10 " |
| Tischläufer . . . 40 " | und viele andere Artikel zu |
| Wandschoner . . . 50 " | ähnlichen Preisen. |

Leichte Handarbeiten

für Kinder, auf Holz und Celluloid gezeichnet und durchlocht,

in erkauflicher Auswahl zu ganz kleinen Preisen.

Elegante Geschenke wie: angefangene u. fertige Salonläufer, Eckschlüssel, Paradehandtücher, Buffet- u. Serviertische, Decken, garnierte Kissen etc. zu soliden billigen Preisen.

Sämtliche Artikel sind nur aus gutem Material hergestellt.

Materialien zur Seiderei zu äußersten Konkurrenzpreisen in ausschließlich besten Qualitäten. (6151)

Langgasse 15, J. Koenenkamp, Langgasse 15, Langgasse 15, J. Koenenkamp, Langgasse 15.

Weihnachts-Bäume

in großer Auswahl empfehle

(7902)

E. Gross, Kohlen- und Holz-Handlung,

Olivaer Thor.

Neusser Molkerei

pro Pfund 70 Hg. Markthalle 97. (6584)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.